

# Bericht

über

die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

der

# Stadt Solingen

für das Jahr

**1866**

und

Haushalts-Stat für das Jahr 1867.

Stadtbücherei Solingen  
Geometrische Abteilung

N. J. Hoffmann'sche Buchdruckerei in Solingen.

B66/69

II - B - 1

## Allgemeine Verhältnisse.

### a. Bevölkerung.

Die letzte Volkszählung im Jahre 1864 ergab eine Einwohnerzahl von 11,824. Da, wie bekannt, nur alle drei Jahre, somit erst wieder im nächsten Jahre eine genaue Zählung stattfindet, so läßt sich nicht ganz genau die augenblickliche Zahl der Einwohner angeben, da die Begründung derselben auf An- und Abmeldungen sehr unbestimmt ist. Im vorigen Jahre hat wahrscheinlich nur eine unwesentliche Vermehrung der Bevölkerung stattgefunden, da der Zuzug den Abzug nur wenig überstieg und in Folge der hier herrschenden Krankheiten, seit vielen Jahren zum erstenmale, die Anzahl der Gestorbenen die der Geborenen überstieg.

In dem verflossenen Jahre ist es jedoch wesentlich anders gewesen. Der Anzug ist bedeutend größer wie der Abzug und sind über 200 Geburten mehr wie Sterbefälle vorgekommen, so daß mit Bestimmtheit angenommen werden kann, daß die Stadt jetzt mindestens eine Seelenzahl von 12,500 hat.

Es zogen im Laufe dieses Jahres, so weit dies die Polizei-Register ergeben, 138 Familien ein und 72 Familien aus. Außerdem fanden 1042 Anmeldungen einzelner Personen und 928 Abmeldungen statt.

Geboren wurden bis zum heutigen Tage 504, unter welchen 6 Zwillings-, 1 Drillings-Geburt und 14 uneheliche Geburten waren.

Es starben 280 Personen. Todtgeboren wurden 33. Es verheiratheten sich 133 Paare und wurde 1 Ehescheidung vollzogen.

Der Gesundheitszustand war und ist noch ein sehr günstiger. Während überall die Cholera epidemisch auftrat, kamen hier an der Grenze der Bürgermeisterei nur einige Fälle, durch Einschleppung vor, ohne daß jedoch eine weitere Verbreitung stattfand. Sonstige epidemische Krankheiten haben uns ebenfalls verschont.

### b. Gewerbliche Thätigkeit.

Die Gewerbesteuerrolle pro 1867 weist nach:

Kaufleute . . . . .	Extra A I . . . . .	5
" . . . . .	" A II . . . . .	141
Kleinhändler, Gewerbtreibende . . . . .	" B . . . . .	251
Wirthe . . . . .	" C . . . . .	93
Bäcker . . . . .	" D . . . . .	40

Metzger . . . . .	Littra E . . . . .	26
Brauer . . . . .	" F . . . . .	5
Handwerker . . . . .	" H . . . . .	122
Frachtfuhr-, Lohnfuhr- und Pferde- Verleiher . . . . .	" K . . . . .	11
Hausirer . . . . .	" L . . . . .	124
Steuerfreie Handwerker . . . . .		608

Sämmtliche Industriezweige unserer Stadt erfreuten sich zu Anfang des Jahres einer sehr regen Thätigkeit, deren Produkte für die entferntesten wie benachbarten Märkte bestimmt waren. Vorzugsweise waren es die der ganzen civilisirten Welt rühmlichst bekannten Schneidwaaren, welche sehr lohnende und reichliche Beschäftigung boten und welche selbst noch nach ausgebrochenem Kriege vielen rührigen Händen Arbeit und Unterhalt verschafften. Dieselben fanden ihren Absatz vornehmlich nach den Vereinigten Staaten Nordamericas, wo einestheils sich Mangel an Waare fühlbar gemacht hatte, während andererseits die zu erwartende Aenderung resp. Erhöhung der Zollsätze auf hiesige Artikel die Speculation zu Bestellungen animirte, die den augenblicklichen Bedarf überschritten.

Dagegen war das Geschäft im Gebiete des Zoll-Vereins während des Krieges selbstverständlich gänzlich leblos und nur seinem raschen Ende haben wir es zu danken, daß empfindliche Verluste einer großen Anzahl unserer Industriellen erspart wurden.

In der Waffenfabrikation herrschte während des ganzen Krieges und nach demselben auffallende Stille. Nur Offiziersäbel und der jüngste hiesige Fabrikations-Artikel, Revolver, waren vielfach verlangt und Seitens des Kriegs-Ministerii war die Versendung dieser für die Campagne nöthigen Equipirungsstücke keinerlei Schwierigkeiten bereitet. Die Solinger Revolver haben in dieser Zeit Gelegenheit gehabt, sich einen Namen zu schaffen; hoffen wir, daß sie bald gleiches Renomme mit den blanken Waffen erlangen werden. Außer einigen Bestellungen Seitens unserer Armee-Verwaltung sind trotz der großen Mühseligkeit, die in den Kriegs-Ministerien aller Staaten herrscht, Aufträge auf Säbel auch nach dem Kriege nicht eingelaufen. Zu erklären ist diese Flauheit nur durch den Umstand, daß man allenthalben eine bestimmte Entscheidung über die Art der Armirung noch nicht getroffen hat und dürfen wir daher hoffen, daß, nachdem dieselbe erst erfolgt sein wird, auch unsere Waffenbranche wieder volle Beschäftigung und mit ihr das Mittel erhalten wird, ihren wohlverdienten Ruf immer mehr zu befestigen. Mit der Wiederkehr des Friedens sind die Continental-Aufträge auf Schneidwaaren bald wieder bei uns eingekehrt, was um so erfreulicher war, als das Exportgeschäft im Allgemeinen während dieses ganzen Herbstes sich in sehr bescheidenen Dimensionen bewegte.

### c. Eisenbahn-Angelegenheit.

Die Eisenbahnbauten, sowohl Haan-Deutz wie Ohligs-Solingen sind rüstig vorangeschritten. Leider ist der Uebergang der Hauptlinie über den Rhein noch nicht festgesetzt; doch wird im Frühjahr sobald die Banthätigkeit wieder beginnen kann, die Strecke von Dpladen bis Mülheim am Rhein, welche keine erheblichen Terrain-Schwierigkeiten bietet, in Angriff genommen und die Linie Haan-Deutz bis Mülheim am Rhein so weit hergestellt sein, daß sie Mitte des nächsten Jahres in Betrieb gesetzt werden kann. Zugleich wird die Zweigbahn Ohligs-Solingen eröffnet werden. Mit Sehnsucht sehen wir

diesem Zeitpunkt entgegen, da wir mit Erreichung dieses lange Jahre hindurch, erstrebten Zieles auch einem neuen Aufschwung aller hiesigen Verhältnisse entgegen sehen.

#### d. Post.

Der Postverkehr hier ist ganz bedeutend und nimmt alljährlich noch an Ausdehnung zu. Beim hiesigen Post-Amte, dem ein Post-Direktor vorsteht, sind noch nachfolgende Beamte angestellt:

Zwei Post-Sekretaire,  
 Ein Post-Cleve,  
 Zwei Post-Expediten welche zugleich bei der Telegraphen-  
 Expedition thätig sind,  
 Vier Expeditions-Gehülfen,  
 Ein Wagenmeister,  
 Ein Hülfswagenmeister,  
 Zwei Post-Condukteure,  
 Drei Stadtbriefträger,  
 Fünf Landbriefträger,  
 Zwei Büreandiener,  
 Ein Stadtpostbote,  
 Ein Paquetbesteller,  
 Ein Wagenwascher,  
 Ein Expresßbriefbesteller;

Bei der Posthalterei sind angestellt:  
 Ein Posthalterei-Aufscher und  
 Neun Postillone.

Bei dem Post-Amte fand 1865 eine Einnahme von 178,019 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf. statt. Die specielle Einnahme an Freimarken und Frei-Couverts betrug 3901 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf. Mit Post-Anweisungen wurden eingezahlt 128,065 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf., und ausgezahlt 112,324 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf.

Die Zahl der eingelieferten rekommandirten Briefe betrug 6518 Stück.

Die Zahl der gewöhnlichen Poststücke 47,199 Stück.

Bei der mit der Post verbundenen Telegraphen-Station betrug pro 1865 die Einnahme für 1644 aufgegebene Depeschen 866 Thlr. 16 Sgr.

In demselben Jahr kamen 1720 Depeschen an.

#### e. Allgemeine Verwaltung.

Mit Ende dieses Jahres scheidet reglementsmäßig ein Drittel der Stadtverordneten aus.

Es trifft das Ausscheiden die Herren: Schimmelbusch, Berg, König, Stricker, Desberg haus, Mertens, Joest und Engels.

Die Ergänzungswahlen fanden am 19. und 26. November c. statt und wurden gewählt:

Von der dritten Abtheilung die Herren: Karl Joest, Ed. Engels und Aug. Schmidt.  
 Von der zweiten Abtheilung die Herren: Gust. Coppel und Ferd. Bohnstedt.  
 Von der ersten Abtheilung die Herren: H. Bleckmann, W. Schmolz und F. C. Schimmelbusch.

Leider haben wir auch in dem vergangenen Jahr wieder den Verlust eines Mitgliedes des Collegiums durch den Tod des Herrn Herder zu bedauern. Er starb nach längerem Leiden im besten Mannesalter. Derselbe war lange Jahre hindurch Stadtverordneter und vertrat die Stadt mit großer Pflichttreue und Aufopferung in Rechts-Angelegenheiten.

Außerdem schied aus dem Collegium durch Verziehen nach Dorp, Herr Schwachtenberg.

Für diese beiden Herren fanden am 19. Novbr. dieses Jahres Ersatzwahlen statt und wurden gewählt die Herren: Dr. Meißner und K. J. Ohliger, welche demnächst in der Sitzung der Stadtverordneten am 30. November c. in ihr Amt eingeführt wurden. Die Einführung der anderen Herren findet in der ersten Sitzung des nächsten Jahres statt.

Die Betheiligung bei diesen Wahlen war namentlich in der dritten Abtheilung wieder sehr schwach und ist es sehr zu bedauern, daß unter dieser Abtheilung im Allgemeinen noch sehr wenig Interesse für städtische Angelegenheiten vorhanden ist.

Wer Gemein Sinn hat, muß solchen auch vor allen Dingen dadurch bethätigen, daß er sich an den Wahlen der Stadtverordneten theiligt, wenn die Möglichkeit vorhanden ist, und sich nicht darauf beschränken, in Wirthshäusern oder sonstigen Lokalitäten sich in Raisonnements zu ergehen und es dabei bewenden zu lassen. Leider ist Letzteres nur zu häufig der Fall.

Im Ganzen sind in der hiesigen Bürgermeisterei 660 Wähler zu den Stadtverordneten. Hiervon gehören

1. zu der ersten Abtheilung 64,
2. zu der zweiten Abtheilung 151 und
3. zu der dritten Abtheilung 445 Wähler.

Es theiligten sich am 19. November bei der Wahl von der  
 ersten Abtheilung 42,  
 zweiten " 58,  
 dritten " 99 bei der Wahl der 3 Ergänzungs-  
 Stadtverordneten.

Bei der ersten Ersatzwahl 84,

Bei der zweiten " 70.

Bei den am 26. November bei der ersten und dritten Abtheilung stattgefundenen engeren Wahlen theiligten sich bei der

1. Abtheilung 40 und bei der
3. " 33 Wähler.

Dieselbe Indolenz herrscht bei den kirchlichen wie bei den politischen Wahlen.

Bei den diesjährigen Wahlen der Wahlmänner zu den Abgeordneten-Wahlen theiligten sich bei der

1. Abtheilung von 88 Wahlberechtigten 70,
2. " " 215 " 105 und
3. " " 1964 " 364.

Die Stadt war genöthigt im Laufe dieses Jahres mehrere Prozesse zu führen und waren anhängig:

1. Ein Proceß, Gemeinde Steele contra Solingen in Armenfachen, welchen Solingen verlor, wohingegen die geleisteten Unterstützungen, welche Steele reklamierte, von dem Betreffenden der mittlerweile eine Erbschaft angetreten hatte, wieder eingezogen werden konnten.

2. Ein Proceß, Baumeister Augustini contra Solingen. Derselbe beanspruchte eine größere Vergütung für Leitung des Krankenhausbauens, als wie ihm von Hause aus zugesprochen war, wurde jedoch mit seiner Klage kostenfällig abgewiesen, hat jedoch gegen dies Urtheil jetzt Appell eingelegt.

3. Ein Proceß, Solingen contra Correns wegen unentgeltlichen Abtretens eines Stückes von seinem Garten zur Erweiterung des Eisenbahn-Zufuhrweges auf Grund mehrerer Bestimmungen eines früher abgeschlossenen Kaufvertrages. Correns verweigerte das unentgeltliche Abtreten. Derselbe wurde in erster Instanz verurtheilt, legte jedoch Appell ein und schwebt dieser Proceß noch.

4. Ein Proceß, contra die gewerbliche Unterstützungs-Kasse wegen Ersatz von Kur- und Pflegekosten eines im hiesigen Krankenhause aufgenommenen Gesellen. Die betreffende Kasse wurde zur Zahlung verurtheilt.

## Schulwesen.

### a. Elementarschulen.

Unsere städtischen Elementarschulen werden augenblicklich von 1713 schulpflichtigen Kindern besucht. Außerdem gehört ein Theil der hiesigen Bürgermeisterei, Nieder-Mangenberg, Ober- und Unter-Heidberg, zum Schulbezirke Waldheim in der Bürgermeisterei Wald, welcher durchschnittlich 20 bis 30 schulpflichtige Kinder zählt. Zu den Kosten dieser Schule trägt auf Grund eines Uebereinkommens die Stadt Solingen 13 % bei, während die übrigen Kosten von Höhscheid, Wald und Merscheid aufgebracht werden.

Von den vorbezeichneten 1713 Schulkindern sind 1248 evangelisch und 465 katholisch.

Unter den evangelischen Kindern 651 Mädchen und 597 Knaben, die Freischule wird besucht von 118 Mädchen und 105 Knaben.

Die evangelische Mädchenschule hat 5 Klassen und vertheilen sich die Schülerinnen wie folgt:

die erste Klasse	hat	110	Schülerinnen,
„ zweite	„	116	„
„ dritte	„	108	„
„ vierte	„	98	„
„ fünfte	„	101	„

Die evangelische Knabenschule hat ebenfalls 5 Klassen und vertheilen sich die Schüler, wie folgt:

die erste Klasse	hat	96	Schüler,
„ zweite	„	84	„
„ dritte	„	93	„
„ vierte	„	97	„
„ fünfte	„	122	„

Wegen Mangel an Raum mußten in beiden Schulen die 4. und 5. Klasse in demselben Klassenzimmer unterrichtet werden. Den Unterricht leiten die 4 Lehrer in beiden Klassen zu verschiedener Zeit. Dieser seit Mai 1865 bereits andauernde Uebelstand wurde im Laufe dieses Jahres bei der Mädchenschule noch dadurch bedeutend vermehrt, daß der Herr Lambeck, Lehrer der 4. und 5. Klasse, in der Zeit vom 25. Juni bis 6. September zu den Fahnen einberufen wurde, während dieser Zeit also sämtliche 5 Klassen von nur drei Lehrern unterrichtet werden mußten.

Das Lehrer-Personal der Mädchenschule ist dasselbe geblieben, nur hat vor Kurzem Herr Seilenkeuser, Lehrer der 2. Klasse, einen Ruf nach Elberfeld erhalten und wird Anfangs nächsten Jahres die hiesige Stelle verlassen.

Ebenso verlassen Anfangs nächsten Jahres die Herren Köll, Lehrer der 4. und 5. Klasse und Herr Kemmer, Lehrer der 3. Klasse, die hiesigen Stellen, ersterer um einem Ruf an die Schule zu Odenrath bei Odenkirchen, letzterer um einem Ruf nach Wiescheid zu folgen.

Für Herrn Köll ist bereits eine Neuwahl in der Person des Herrn Rosenkranz, welcher augenblicklich noch an einer Schule in Barmen thätig ist, getroffen worden.

Der Uebelstand des Unterrichtes zweier Klassen durch einen Lehrer, wird mit Ihrer Genehmigung jedenfalls im nächsten Jahre beseitigt. Auf Vorschlag des evangelischen Schul-Vorstandes, zu dessen Berathungen in dieser Angelegenheit die drei Hauptlehrer zugezogen wurden, soll eine neue Schule von 6 Klassenräumen mit Lehrer-Wohnung für die Mädchenschule erbaut werden, die jetzige Mädchenschule zur Freischule benutzt und die Schule in der Schulstraße, welche bisher gemeinschaftlich von den Knaben der Freischule benutzt wurde, zum Gebrauch der Knabenschule allein überwiesen werden.

Die dadurch disponibel werdenden Räumlichkeiten genügen eine Zeit lang, werden jedoch wahrscheinlich in den nächsten Jahren sämtlich in Gebrauch genommen werden müssen. Bei dem Neubau wird darauf Rücksicht genommen werden, daß die Klassenzimmer durch Anbau vermehrt werden können, wie dies auch bei der Knabenschule zu ermöglichen ist, so daß mit geringen Kosten einem etwaigen Bedürfnis der Vermehrung der Räumlichkeiten entsprochen werden kann.

Wegen des Bauplatzes sind bereits mehrfache Berathungen gepflogen worden und werden dieselben in nächster Zeit zu einem entscheidenden Resultate führen. Wegen des Baues werden noch im Laufe dieses Winters verschiedene Entwürfe vorgelegt, so daß mit dem Frühjahr die Ausführung jedenfalls beginnen kann.

Die Resultate der beiden vorbezeichneten Schulen, sind trotz der noch vorhandenen Mängel gut und ist der Schulbesuch befriedigend. Der Gesundheits-Zustand unter dem Lehrer-Personal und den Schülern ein recht erfreulicher.

Die Freischule hat zwei Klassen mit gemischten Geschlechtern. Wie es in der Natur der Sache liegt, hat dieselbe mit weit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen, wie die übrigen Schulen. Häusliche Noth, vielfache Erkrankungen, durch Arbeitslosigkeit entstandener Mangel, sowie das Heranziehen älterer Kinder zu häuslichen Arbeiten oder zum Verdienen, veranlassen häufige Schulverräumnisse. Die Arbeit an solchen Schulen ist selbstverständlich sehr oft recht undankbar, doch auch in vielen Fällen, wie sie auch hier vorliegen, unendlich lohnend.

Wenn es einestheils hier vorgekommen ist, daß zwei Kinder bei ihrer Entlassung ohne jegliche Kenntniß und Fertigkeiten waren, so verließen wieder mehrere Andere die Schule, welche sich mehr denn

das gewöhnliche Maß von Kenntnissen erworben hatten, eines sogar, von dem Hauptlehrer Herrn Reich hierzu vorbereitet, im vergangenen Sommer als Gehülfe in die Schule zu Gräfrath eintreten konnte.

Im Verhältniß war auch bei der Freischule der Besuch befriedigend.

Die Pflege der Reinlichkeit und Ordnungsliebe zeigte erwünschte Resultate.

Der Unterricht in weiblichen Handarbeiten wird gegenwärtig allein von der Schwester Katharina geleitet und nimmt gefegneten Fortgang.

Der Schulvorstand besteht aus dem Herrn Pastor Dick als Präses der evangelischen Herren Pastoren und den Herren: Bohnstedt, Breit, Fr. W. Gerresheim, Joest, Maußner, G. Koch, H. E. Neeff und H. Pfeiffer.

Der Etat pro 1867 bei den evangelischen Schulen ist folgender:

#### A. Einnahme:

1. An Schulgeld pro Kind u. Monat 6 Sgr.	2000	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
2. Zuschuß aus der Kommunal-Kasse .	2460	"	—	"	—	"
Summa	4460	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.

#### B. Ausgabe:

##### Gehälter bei der Mädchenschule:

1. der Haupt-Lehrer . . . . .	500	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
2. der zweite Lehrer . . . . .	310	"	—	"	—	"
3. der dritte Lehrer . . . . .	290	"	—	"	—	"
4. der vierte Lehrer . . . . .	275	"	—	"	—	"
5. Demselben für Ertheilung des Unterrichts der 5. Klasse . . . . .	100	"	—	"	—	"

##### Bei der Knabenschule:

1. der Haupt-Lehrer . . . . .	500	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
2. der zweite Lehrer . . . . .	310	"	—	"	—	"
3. der dritte Lehrer . . . . .	290	"	—	"	—	"
4. der vierte Lehrer . . . . .	275	"	—	"	—	"
5. Demselben für Ertheilung des Unterrichts der 5. Klasse . . . . .	100	"	—	"	—	"

##### Bei der Freischule:

1. der Haupt-Lehrer . . . . .	500	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
2. der zweite Lehrer . . . . .	310	"	—	"	—	"
3. Für Strick- und Näh-Unterricht . . . . .	50	"	—	"	—	"
Summa	810	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.

##### Heizung, Beleuchtung, Lehrmittel zc.

1. Für Reinigen u. Heizen der Schulräume	183	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
2. Reparaturen, Weissen zc. . . . .	250	"	—	"	—	"
3. Lehrmittel . . . . .	100	"	—	"	—	"
4. Extraordinaria . . . . .	116	"	20	"	—	"
Summa	650	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.

Mithin Ausgabe 4460 Thlr.

Im Jahre 1865, dessen Abrechnung vorliegt, betrug die Einnahme:

1. An Schulgeld . . . . .	2066 Thlr. 12 Sgr. — Pf.
2. Zuschuß aus der Kommunal-Kasse	2218 „ 11 „ — „
	<hr/>
Summa	4284 Thlr. 23 Sgr. — Pf.

Die Ausgabe betrug:

1. An Gehälter . . . . .	3750 Thlr. — Sgr. — Pf.
2. Heizen und Reinigen . . . . .	183 „ 10 „ — „
3. Weissen und Reparaturen . . . . .	320 „ 22 „ 1 „
4. Lehrmittel . . . . .	90 „ 24 „ 10 „
5. Extraordinaria . . . . .	58 „ 16 „ — „
	<hr/>
Summa	4403 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf.

Mithin ein Deficit von 118 Thlr. 19 Sgr. 11 Pf.

Die katholischen Schulen werden außer den hiesigen Schülern noch von 195 Kindern aus den Gemeinden Dorp und Höhscheid besucht, da der Schulbezirk einen Umkreis von  $\frac{1}{2}$  Stunde um die Stadt umfaßt. Von der Bürgermeisterei Solingen erhalten 4 Lehrer resp. Lehrerin und von Dorp und Höhscheid gemeinschaftlich 1 Lehrer resp. Lehrerin Gehalt. Es ist zwar der Kinderzahl nach augenblicklich kein richtiges Verhältniß, und wird bei der nächsten Vermehrung der Klassen resp. Lehrkräfte ausgeglichen werden. Als städtische Lehrer fungiren der Haupt-Lehrer, ein dritter Lehrer und zwei Lehrerinnen und zwar Schwestern aus der Genossenschaft der christlichen Liebe zu Paderborn, deren Vorsteherin in der hiesigen Filiale, Schwester Agnes Luig, ist.

Die Knabenschule hat zeitweise durch die Einberufung des Herrn Lehrers Hanke zu den Fahnen, gelitten, da während dieser Zeit Herr Lehrer Mehler allein den Unterricht der beiden Knabenklassen leiten mußte.

Im Uebrigen sind die Erfolge sowohl in der Knaben- wie Mädchenschule gut und war auch der Schulbesuch durchaus befriedigend.

Die Räumlichkeiten der neu erbauten Schule an der Kronenberger Straße sind nun sämmtlich in Benutzung genommen, doch reichen die disponiblen Räumlichkeiten noch für lange Zeit aus. Eine Vermehrung derselben müßte entweder von den Gemeinden Dorp und Höhscheid oder durch den bergischen Schulfonds ausgeführt werden, und besitzt die Stadt noch eine vertragsmäßige Berechtigung auf die Benutzung eines früheren Klassenzimmers in dem der Genossenschaft der christlichen Liebe angehörigen Waisenhause.

Im Laufe des Jahres mußten wegen Einrichtung der neuen Schulsäle noch sechs neue Pulte und zwei neue Desen beschafft werden.

Als Schul-Vorstand fungiren: Herr Pastor Bruckmann als Präses und die Herren Correns und Küster als Mitglieder.

Der Etat der katholischen Schulen pro 1867 beträgt:

A. In Einnahme:

1. An Schulgeld, 6 Sgr. pro Kind und Monat . . . . .	650 Thlr. — Sgr. — Pf.
2. An Zuschuß aus der Kommunal-Kasse	1000 " — " — "
Summa	1650 Thlr. — Sgr. — Pf.

B. In Ausgabe:

1. Gehalt des Haupt-Lehrers . . . . .	500 Thlr. — Sgr. — Pf.
2. " " zweiten Lehrers . . . . .	310 " — " — "
3. " " dritten Lehrers . . . . .	290 " — " — "
4. " " vierten Lehrers . . . . .	275 " — " — "
5. Für Strick- und Näh-Unterricht . . . . .	25 " — " — "
Summa	1400 Thlr. — Sgr. — Pf.

Reparaturen, Weißen, Heizen, Lehrmittel zc.

1. Reinigung und Heizung . . . . .	66 Thlr. 20 Sgr — Pf.
2. Reparaturen, Weißen . . . . .	100 " — " — "
3. Für Lehrmittel . . . . .	60 " — " — "
4. Extraordinaria . . . . .	23 " 10 " — "
Summa	250 Thlr. — Sgr. — Pf.

Mithin im Ganzen 1650 Thlr.

Die Abrechnung pro 1865 ergibt folgendes Resultat:

Es wurde eingenommen:

1. An Schulgeld . . . . .	520 Thlr. 6 Sgr. — Pf.
2. An Zuschuß aus der Kommunal-Kasse	1000 " — " — "
Summa	1520 Thlr. 6 Sgr. — Pf.

Ausgegeben wurde:

1. An Gehälter . . . . .	1400 Thlr. — Sgr. — Pf.
2. Für Heizen und Reinigen . . . . .	66 " 20 " — "
3. Für Weißen und Reparaturen . . . . .	94 " 26 " 9 "
4. Für Lehrmittel . . . . .	100 " 6 " — "
5. An Extraordinaria . . . . .	10 " 15 " — "
Summa	1672 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf.

Mithin ein Deficit von 152 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf.

Außer den städtischen Elementarschulen besteht hier noch die im Jahre 1850 gegründete Privat-Elementarschule des Herrn Schreiber mit durchschnittlich etwa 90 Schülern. Veränderungen bei derselben sind nur insofern vorgekommen, als sich die Physiognomie der ersten Klasse dahin geändert hat, daß sie jetzt von einer Anzahl Knaben besucht wird, welche nicht zu einer höheren Anstalt übergehen.

## b. Höhere Lehr-Anstalten.

### a. Die höhere Bürgerschule.

Die höhere Bürgerschule hat sich im verflossenen Jahre in erfreulicher Weise weiter entwickelt. Die Frequenz derselben ist durch starke Versetzung aus der Vorschule und durch neue Aufnahmen so gestiegen, daß das laufende Schuljahr Anfangs Oktober mit 155 Schülern (gegen 131 des vorigen Jahres) eröffnet werden konnte. Abgegangen sind im Laufe des Schuljahres 32 Schüler, darunter 4 mit dem Zeugniß der Reife. Neu aufgenommen wurden 28 Schüler und treten aus der Vorschule in die Bürgerschule 28 über.

Die Vorschule, für welche zu Ostern in der Person des Herrn Pottke eine eigene Lehrkraft gewonnen wurde, zählt augenblicklich 28 Schüler.

Die gesteigerten Einnahmen machen es möglich, daß trotz dieser Vermehrung der Lehrerzahl der städtische Zuschuß pro 1867 gegen den diesjährigen nicht erhöht zu werden braucht.

### Frequenz der Anstalt.

#### a. Der höheren Bürgerschule.

	Gesamt-Frequenz					Ueber- haupt	Evan- gelische	Katho- liten	Israe- liten	Einhei- mische	Aus- wärtige
	II.	III.	IV.	V.	VI.						
	Klasse										
Winterhalbjahr 18 <sup>65</sup> / <sub>66</sub>	12	21	25	32	41	131	108	19	4	102	29
Sommerhalbjahr 1866	9	15	24	29	40	117	96	17	4	94	23
Winterhalbjahr 18 <sup>66</sup> / <sub>67</sub>	12	22	27	37	57	155	129	23	5	127	28

#### b. Der Vorschule.

Die Vorschule wurde im Winterhalbjahre 18<sup>65</sup>/<sub>66</sub> von 34 Schülern besucht; darunter waren der Konfession nach 23 evangelisch, 10 katholisch und 1 israelitisch. Im Sommerhalbjahr 1866 betrug die Frequenz 51, darunter 39 evangelisch, 10 katholisch und 2 israelitisch. Im Winterhalbjahr 18<sup>66</sup>/<sub>67</sub> 28 Schüler, worunter 23 evangelisch, 4 katholisch und 1 israelitisch.

Aus dem Lehrer-Kollegio ist mit dem Schlusse des Schuljahres Herr Dr. Naumann ausgeschieden um eine Lehrerstelle an der Realschule zu Barmen zu übernehmen, an Stelle desselben, ist Herr Kandidat Evertsbusch aus Pennep vorläufig angestellt.

In Folge Verfügung des Königl. Ministerii, daß an jeder berechtigten höheren Lehr-Anstalt ein geprüfter Turnlehrer angestellt sein müsse, wurde Herr Lehrer Schirlick mit Beginn des Herbst-Semesters zur Ausbildung auf die Central-Turn-Anstalt nach Berlin geschickt.

Der Course dauert ein halbes Jahr und wird derselbe somit zu Ostern nächsten Jahres zurückkehren und den Turn-Unterricht an der hiesigen Anstalt übernehmen.

Die Kosten der Ausbildung des 2c. Schirlitz schießt die Stadt vor. Derselbe hat sich dagegen verpflichtet, den Turn-Unterricht so lange unentgeltlich zu ertheilen, bis die Kosten gedeckt sind oder im Falle einer Veretzung dieselben zurück zu zahlen. Die Kosten der Vertretung übernimmt die Stadt.

Für den Turn-Unterricht soll pro Jahr 80 Thlr. ausgesetzt werden.

Das Steigen der Schülerzahl der letzten Klasse bis auf 57 Schüler machte die Vergrößerung eines Klassenzimmers sowie Beschaffung mehrerer Pulte, die Feier des 25jährigen Schul-Jubiläums die Verschönerung und theilweise Erweiterung der Aula nothwendig.

Die Feier des 25jährigen Jubiläums der Schule, zugleich das 25jährige Amts-Jubiläum ihrer beiden ältesten Lehrer, des Herrn Rektor Philippi und des Herrn Schrey fand am 18. Oktober c. unter lebhafter Betheiligung von Seiten der Bürgerschaft Statt. Dasselbe gab Veranlassung zu der Gründung einer Wittwen- und Waisen-Stiftung für die Lehrer der Anstalt, für welche von einem Comité früherer Schüler ein Gründungs-Kapital gesammelt worden war. Möge das rege Interesse für die Anstalt, welches sich bei dieser schönen Feier kundgab ein dauerndes sein und mögen die Wünsche, welche bei ihr für die Weiterbildung der Anstalt vielfach ausgesprochen worden, zum Segen der Stadt bald in Erfüllung gehen. Der mit der Bürgerschule verbundene Sonntags-Zeichnen-Unterricht, welcher seit dem 1. November c. dadurch eine Erweiterung erfahren hat, daß zu deren stündigen Zeichnen-Unterricht noch abwechselnd 1 Stunde Deutsch und 1 Stunde Rechnen hinzugefügt worden ist, wurde durchweg sehr regelmäßig und zwar von 23 Schülern besucht.

Darunter waren:

- Ein Schlosser,
- Ein Maschinen-Arbeiter,
- Vier Messermacher,
- Ein Graveur,
- Ein Drechsler,
- Ein Scheerenmacher,
- Zwei Schwertfeger,
- Ein Stempler,
- Fünf Schreiner und
- Sechs Elementarschüler.

Die Vermehrung der Unterrichts-Gegenstände dürfte einen Uebergang zu der unserer industriellen Stadt so wünschenswerthen Fortbildungsschulen bilden und kann nur wiederholt der Wunsch ausgesprochen werden, daß noch mehr Schüler von der bereits gebotenen Gelegenheit Gebrauch machen möchten.

Das Curatorium der höheren Bürgerschule besteht aus den Mitgliedern:

1. Dem Bürgermeister als Präses.
2. Herrn Pastor Bick, Pr. Pr. der größeren evangelischen Gemeinde.
3. " " Schürmann, Pr. Pr. der kleinern evang. Gemeinde.
4. " " Bruckmann, der katholischen Gemeinde.
5. " Rektor Dr. Schumann.
6. " " Philippi, auf Grund seines Berufs-Vertrags.
7. " Stadtverordneter Breit.
8. " " Osberghaus.
9. " " Schimmelbusch.

10. Herrn Jagenberg.

11. „ Maupner, welcher zugleich die Rendantur-Geschäfte übernommen hat.

Der Etat pro 1867 ist durch Beschluß vom 24. September c. festgestellt wie folgt:

**A. Einnahme:**

An Schulgeld . . . . .	3950 Thlr. — Sgr. — Pf.
An Eintrittsgeld . . . . .	50 „ — „ — „
Zuschuß aus der Kommunal-Kasse . . . . .	2100 „ — „ — „
<b>Summa</b>	<b>6100 Thlr. — Sgr. — Pf.</b>

**B. Ausgabe:**

**1. Verwaltungskosten.**

Dem Schul-Bevoll . . . . .	40 Thlr. — Sgr. — Pf.
----------------------------	-----------------------

**2. Befoldung der Lehrer.**

Gehalt des Direktors . . . . .	1000 Thlr. — Sgr. — Pf.
„ „ ersten Lehrers (freie Wohnung) . . . . .	800 „ — „ — „
„ „ zweiten „ . . . . .	700 „ — „ — „
„ „ dritten „ . . . . .	600 „ — „ — „
„ „ vierten „ . . . . .	600 „ — „ — „
„ „ fünften „ . . . . .	500 „ — „ — „
„ „ sechsten „ . . . . .	500 „ — „ — „
„ „ siebenten „ . . . . .	450 „ — „ — „
„ „ achten „ bei der Vorschule . . . . .	300 „ — „ — „
„ „ des Kaplans . . . . .	125 „ — „ — „

**Summa** 5575 Thlr. — Sgr. — Pf.

**3. Zu Unterrichtsmitteln.**

Bibliothek . . . . .	80 Thlr. — Sgr. — Pf.
Laboratorium . . . . .	130 „ — „ — „
Programme . . . . .	40 „ — „ — „

**Summa** 250 Thlr. — Sgr. — Pf.

Für Fenerung und Beleuchtung . . . . .	80 Thlr. — Sgr. — Pf.
Zuschuß zum Pensions-Fonds . . . . .	80 „ — „ — „
Insgemein . . . . .	75 „ — „ — „

**Summa** 235 Thlr. — Sgr. — Pf.

Ausgaben im Ganzen 6100 Thlr.

Die Rechnung pro 1865 brachte:

**A. An Einnahme:**

1. An Schulgeld . . . . .	3241 Thlr. 15 Sgr. — Pf.
2. Zuschuß aus der Kommunal-Kasse . . . . .	2235 „ 13 „ — „
<b>Latus</b>	<b>5476 Thlr. 28 Sgr. — Pf.</b>

Transport .	5476	Thlr.	28	Sgr.	—	Pf.
3. Miete für Räume im Schul-Lokale	30	"	—	"	—	"
4. Eintrittsgelder Neuaufgenommener .	70	"	—	"	—	"
5. Zurückgezahlte Umzugskosten eines Lehrers, welcher vor Beendigung eines 5jährigen Wirkens eine andere Stellung einnahm	30	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Summa	5607	Thlr.	8	Sgr.	—	Pf.

### B. An Ausgabe:

1. Geleisteter Vorschuß pro 1864 .	655	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
2. Gehälter . . . . .	5021	"	7	"	6	"
3. Heizung und Reinigung . . . . .	53	"	8	"	—	"
4. Extraordinaria . . . . .	139	"	10	"	4	"
5. Bibliothek und Jahres-Bericht . . . . .	154	"	11	"	4	"
6. Laboratorium und physikalisches Kabinet . . . . .	121	"	9	"	6	"
Summa	6145	Thlr.	9	Sgr.	8	Pf.

Mithin Deficit 538 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf., welches im laufenden Jahre im Etat aufgenommen ist.

Aus den vorliegenden diesjährigen Rechnungen läßt sich bereits ersehen, daß die Ausgaben die Einnahmen nicht mehr übersteigen.

Der im Jahre 1865 gegründete Pensions-Fonds, zu welchem die Lehrer, welche definitiv angestellt sind, den gesetzlichen Beitrag (diejenigen Lehrer, welche an Gehalt mehr wie 500 Thlr. beziehen  $1\frac{1}{2}\%$  des Gehaltes und diejenigen, welche weniger wie 500 Thlr. Gehalt beziehen  $1\%$  des Gehaltes jährlich) zahlen und die Stadt pro Lehrer 10 Thlr. jährlich zuschießt, betrug Ende 1865: 155 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf., welche vorläufig bei der hiesigen Sparkasse zinsbar untergebracht sind.

### b. Höhere Töcherschule.

Die höhere Privat-Töcherschule unter Leitung des Herrn Cremer, war im Laufe dieses Jahres im Sommer-Semester von 51 Schülerinnen und im Winter-Semester von 42 Schülerinnen besucht.

Das Lehrer-Personal ist unverändert geblieben.

Die katholische höhere Privat-Töcherschule unter Leitung der Schwestern der christlichen Liebe, war im verfloffenen Winter von 22 und im Sommer von 17 Mädchen besucht.

## Armen-Verwaltung.

Im Laufe dieses Jahres wurden 153 Familien mit 388 Köpfen durch die Armen-Verwaltung unterstützt. Außerdem waren 75 Erwachsene und Kinder in Pflege gegeben. Vorübergehend wurden 22 Familien mit 76 Köpfen unterstützt, und waren in stetiger Spende 131 Familien mit 312 Köpfen.

Der Bevölkerung nach beträgt dies etwa 4 %, was im Verhältniß gegen frühere Jahre als ein günstiges Resultat zu bezeichnen ist. Es kann dabei nur wiederholt werden, daß sich die im vorigen Jahre eingeführte neue Armen-Ordnung glänzend bewährt hat. Die Bezirks-Vorsteher wie die Armenpfleger lassen es sich angelegen sein, nicht allein die Armen angemessen zu unterstützen, sondern auch die Quellen der Verarmung zu entdecken und solche möglichst zu beseitigen und den Armen wieder aufzuhelfen. An die Mitbürger richte ich dabei die Bitte, dieselben in ihrem edlen Streben die größtmöglichste Unterstützung angedeihen zu lassen.

Aus den Protokollen der Bezirke läßt sich jetzt bereits ersehen, daß im laufenden Jahre der etatsmäßige Zuschuß aus der Kommunal-Kasse hinreichen und wahrscheinlich nicht ganz zur Verwendung kommen wird.

Nachstehend gebe ich Ihnen, m. H., eine Zusammenstellung der in den letzten zehn Jahren erfolgten Unterstützungen:

Jahreszahl.	Bevölkerung.	Unterstützungssumme. Thaler.	Zuschuß aus Kommunalmitteln. Thaler.	Pachtunterstützungen. Thaler.	Bekleidung. Thaler.	Bemerkungen.
1856	8912	8079	7157	974	480	Seit 1865 werden keine besonderen Pachtunterstützungen gezahlt und sind diese in den Spenden enthalten. Die Bekleidungsgegenstände werden seit vorigem Jahre durch eine Kommission der Armen-Verwaltung angekauft und auf dem Rathhause in bestimmten Terminen verausgabt.
1857	8914	8376	7497	800	654	
1858	9355	7726	7000	667	561	
1859	9547	7128	6700	731	520	
1860	10051	7937	7000	874	466	
1861	10709	8903	8000	955	531	
1862	10816	10016	8600	1204	694	
1863	11230	10637	9400	1335	815	
1864	11859	10833	9600	1402	947	
1865	11960	10250	9074	—	503	

Die Stadt ist in 5 Bezirke eingetheilt und umfaßt der 6. Bezirk die außenwohnenden Armen und die Pflöglinge.

Der erste Bezirk umfaßt die Straßen und Plätze zwischen: Ufergarten, Kamp, Börse, Neustraße, Mühlenstraße und Ohlig, enthält die Seite der vorbezeichneten Straßen, welche dem Bezirke zuliegt und den Süd-Wall, West-Wall, Kloster-Wall, Grasshof, Johannisstraße, Eiland, Goldstraße, Marktstraße, Bungenhütte, Markt, Kirchplatz und Brunnenstraße.

Bezirks-Vorsteher ist Herr Schwickerath.

Armenpfleger sind die Herren: Otto Heberlein, Kunze, Meuser, Schulte jun., Borggreve und Robert Schmidt.

Der zweite Bezirk umfaßt die Straßen nach außen zu, zwischen Kasinostraße, Mühlenstraße, Ohlig- und Poststraße bis zur Ratternbergerstraße und gehören zu demselben die Seite der vorbezeichneten Straßen, welche dem Bezirke zuliegt und enthält außerdem die Kronenberger-, Nord-, Königstraße, Höfchen, Brüder-, Mühlenstraße, Krämerstämpchen, Weherschbergerstraße excl. Weherschberg, Casernen-, Hoch- und Bergstraße.

Bezirks-Vorsteher ist Herr Bohnstedt.

Armenpfleger sind die Herren: R. Christians, D. Mertens, L. Stöwer, E. Stürmer, D. Curdts und W. Stöcker.

Der dritte Bezirk umfaßt die Straßen und Wege zwischen: Poststraße, Ufergarten, Kamp, Schützenstraße bis Friedrichshafen und Friedrichshafen und enthält die Seite der vorbezeichneten Straßen, welche dem Bezirke zuliegt und die Schulstraße, Birkerstraße, Birkerfeld und Gäßchen nach dem Birkenweyer.

Bezirks-Vorsteher ist Herr W. Stader.

Armenpfleger sind die Herren: F. Mette, R. Peters, A. Sabin, E. Scholl und K. R. Boos.

Der vierte Bezirk umfaßt sämtliche Straßen zwischen Friedrichshafen, Schützenstraße, Kamp, Börse, Neu- und Kasinostraße und enthält die Seite der vorbezeichneten Straßen, welche dem Bezirke zuliegt und die Schützenstraße von Friedrichshafen bis Dorp, Schwertstraße, Maltheserstraße und Maltheserfeld, Hipper- und Bockerstraße, Siepchen, Ost-Wälle, Kämpchenstraße und Nord-Wall.

Bezirks-Vorsteher ist Herr B. Noot.

Armenpfleger sind die Herren: H. Gerbracht, A. Koppel, Kunze, Hoppe, C. A. Vic und K. Paffrath.

Der fünfte Bezirk enthält die Seite der Poststraße von Dorp bis zur Ratternbergerstraße, welche nach dieser Straße zuliegt, die Ratternbergerstraße, die beiden Heidberg, Kirschbaum, Wangenberg, Weherschberger-Hof, Vorspel, Schlagbaum und Kullen.

Bezirks-Vorsteher ist Herr G. Koch.

Armenpfleger sind die Herren: J. Hartkopf, W. Herberg, J. Köhrig, A. Stamm, J. Schultes, Kantenbach.

Bezirks-Vorsteher des sechsten Bezirkes ist Herr Palkow.

Armenpfleger sind die Herren: W. Baumann, Fr. W. Gerresheim, E. Nichtmann, W. Schreiber, W. Jordan, J. Everts, A. Röttgen und H. Neuhaus.

Mit Ende dieses Jahres scheidet ein Drittel der Bezirks-Vorsteher und Armenpfleger aus. Das Loos traf die Herren Bezirks-Vorsteher: Bohnstedt und Schwickerath und die Herren Armenpfleger: D. Heberlein, Schulze jun., P. Mertens, E. Stürmer, C. Peters, C. R. Boos, Kunze, A. Koppel, J. Hartkopf, N. Herberg, W. Schreiber und W. Jordan. Außerdem schied durch den Tod aus Herr N. Weherschberg.

Neu resp. wiedergewählt wurden die Herren Bezirks-Vorsteher Bohnstedt und Schwickerath und die Herren Armenpfleger: D. Heberlein, Schulze jun., E. Stürmer, C. W. Hasselbach, C. R. Boos, G. Lückmantel, Kunze, A. Koppel, R. Ern, Fr. W. Klever, W. Jordan, Robert Kirschbaum und Ernst Keess, welche mit Anfang nächsten Jahres ihr Amt antreten.

In dem Etat pro 1867 hat der Kommunal-Zuschuß nach der Erfahrung des laufenden Jahres niedriger gestellt werden können.

Derselbe weist A. in Einnahme nach:

a. Unbestimmte Einkünfte . . . . .	800	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
b. Zuschuß aus der Kommunal-Kasse . . . . .	8500	„	—	„	—	„
Summa	9300	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.

B. In Ausgabe:

a. An laufenden Unterstützungen, Spenden, außergewöhnlichen Unterstützungen und Begräbniskosten . . . . .	7500	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
b. Bekleidungskosten . . . . .	400	„	—	„	—	„
c. Krankenpflege und ärztliche Behandlung . . . . .	1200	„	—	„	—	„
d. Extraordinaria . . . . .	150	„	—	„	—	„
Summa	9300	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.

Die revidirte und dechargirte Rechnung pro 1865 weist in Einnahme nach:

1. Kommunal-Zuschuß laut Etat . . . . .	9300	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
2. Außer Etat . . . . .	1176	„	23	„	1	„
Summa	10476	Thlr.	23	Sgr.	1	Pf.

In Ausgabe:

1. An allgemeiner Spende, Miethen, außergewöhnliche Unterstützungen zc. . . . .	8256	Thlr.	4	Sgr.	2	Pf.
2. Für Bekleidung . . . . .	572	„	19	„	2	„
3. Für Krankenpflege . . . . .	1212	„	—	„	—	„
4. An Beerdigungskosten . . . . .	88	„	11	„	6	„
5. Für Drucksachen . . . . .	96	„	6	„	—	„
6. An Schulgeld in anderen Gemeinde . . . . .	25	„	—	„	—	„
Summa	10250	Thlr.	10	Sgr.	10	Pf.

Es stellt sich somit ein Ueberschuß von 226 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf. heraus.

### Armenstiftung.

Auf Grund eines Beschlusses vom 13. Februar dieses Jahres wurde eine Armenstiftung gegründet, welche den Zweck hat, ein Kapital anzusammeln, aus dessen Zinsen die Bedürfnisse der Armenpflege bestritten werden sollen.

Das nachfolgende Statut erhielt unterm 1. März c. die Genehmigung von Seiten des königlichen Ober-Präsidenten der Rhein-Provinz und wurde mit dem 1. Mai c. die Stiftung eröffnet.

## Statut

### der Armenstiftung für die Bürgermeisterei Solingen.

§. 1. Unter dem Namen „Armenstiftung“ wird eine Stiftung gebildet, deren Zweck es ist, ein Kapital anzusammeln, aus dessen Zinsen die Bedürfnisse der Armenpflege der Stadtgemeinde Solingen bestritten werden sollen.

§. 2. Der Stiftung sollen einstweilen zufließen:

1. Der Netto-Gewinn der Sparkasse.
2. Die einkommenden Hundesteuer-Gelder.
3. Die Abgabe von öffentlichen Lustbarkeiten und der Ertrag der Civilstandsbüchse.

§. 3. Zur Vermehrung des Stiftungs-Vermögens sollen Geschenke und Vermächtnisse dienen, welche der Stiftung zugewendet werden möchten.

§. 4. Sobald die Zinsen des angesammelten Kapitals alljährlich 500 Thlr. betragen, soll die Hälfte derselben der städtischen bürgerlichen Armenkasse zufließen, die übrigen Zinsen werden dagegen dem Kapital zugeschlagen.

§. 5. Von dem Zeitpunkte ab, mit welchem das Kapital auf 100,000 Thlr. angewachsen sein wird, sollen alljährlich  $\frac{3}{4}$  der Zinsen für die laufenden Bedürfnisse der städtischen Armenpflege verwendet werden. Das andere Viertel der Zinsen ist dagegen so lange zum Kapital zu schlagen, bis der Gesamt-Betrag der Zinsen zur vollständigen Bestreitung jener Bedürfnisse ausreichen möchte.

Sollten die Zinsen die städtischen Bedürfnisse übersteigen, so bleibt der zeitigen Gemeinde-Vertretung überlassen, über die anderweitige Verwendung zu beschließen.

§. 6. Das Stiftungs-Vermögen ist ein unveräußerliches Eigenthum der Stadtgemeinde Solingen. Dasselbe wird indessen von dem übrigen Gemeinde-Vermögen getrennt, von einer besonderen Kommission unter Aufsicht der Gemeinde-Vertretung unentgeltlich verwaltet.

Die Kommission besteht aus:

1. Dem zeitigen Bürgermeister oder dessen Stellvertreter als Vorsitzender mit vollem Stimmrechte und bei Stimmen-Gleichheit mit entscheidender Stimme.
2. Zwei Mitgliedern aus der Stadtverordneten-Versammlung.
3. Zwei Mitgliedern aus der Bürgerschaft.

Die Mitglieder ad 2 und 3 werden von der Stadtverordneten-Versammlung auf 4 Jahre gewählt.

Alle zwei Jahre scheidet die Hälfte aus, welche zum ersten Male durch das Loos bestimmt wird.

§. 7. Die Kommission wählt aus ihrer Mitte einenendanten. Sie kann nur beschließen, wenn außer dem Vorsitzenden mindestens 2 Mitglieder anwesend sind. Die Beschlüsse werden nach Stimmen-Mehrheit gefaßt.

§. 8. Derendant empfängt alle für die Stiftung eingehenden Gelder und verausgabt dieselben nach den Beschlüssen der Kommission und der Stadtverordneten-Versammlung.

Ueber alle Einnahmen und Ausgaben hat derselbe bis zum 1. Mai des folgenden Jahres Rechnung zu legen und dem Bürgermeister einzureichen.

Die Rechnung wird von der Kommission geprüft, von der Stadtverordneten-Versammlung festgestellt und demnach 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindeglieder offen gelegt.

§. 9. Das Stiftungs-Vermögen wird in inländischen Staatspapieren, vom Staate garantirten Werthpapieren, Solinger Stadt-Obligationen, völlig sicheren Hypotheken oder in nutzbarem Grund-Eigenthum angelegt.

Bis sich Gelegenheit zu einer Anlage vorbezeichneter Art findet, sind die eingehenden Gelder in die städtische Sparkasse zu legen.

§. 10. Das Vermögen der Stiftung wird alljährlich im städtischen Haushalts-Etat mit genauer Angabe seines Betrages und der Art seiner Anlage sowie die Einnahme und Ausgabe ante lineam nachgewiesen.

Die Wahl der Kommissions-Mitglieder traf die Herren Lang und Berg aus den Stadtverordneten und die Herren Fr. Weyersberg und Fr. W. Gerresheim aus der Bürgerschaft und wurde von der Kommission der Herr Lang als Rendant gewählt.

Bei der Eröffnung betrug das Vermögen der Stiftung:

1. Rein-Gewinn der Sparkasse, welcher von dieser mit 4% verzinst wird	4936 Thlr.	1 Egr.	7 Pf.
2. Der Inhalt der Civilstands-Büchse	57 "	— "	— "
Summa	4493 Thlr.	1 Egr.	7 Pf.

Der Ertrag der Hundesteuer u. der öffentlichen Lustbarkeiten betrug 1866: 321 Thlr. 20 Egr. 11 Pf.

### Krankenhaus.

Die Frequenz desselben war in diesem Jahre nicht so bedeutend wie im vorigen Jahre, da der Gesundheits-Zustand im Allgemeinen bedeutend besser war wie 1865.

Im Ganzen wurden 1866 bis zum heutigen Tage 294 Personen darin verpflegt. Hierunter 225 männliche und 69 weibliche Personen.

Von denselben litten an:

Knochenfraß . . . . .	6	Beingeschwür . . . . .	11
Kniegelenk-Eiterung . . . . .	6	Beinbruch . . . . .	8
Rheumatismus . . . . .	10	Armbruch . . . . .	5
Syphilis . . . . .	20	Verrenkung . . . . .	2
Kräthe . . . . .	86	Quetschung . . . . .	7
Lungen-Catarrh . . . . .	10	Neckkopfs-Entzündung . . . . .	2
Lungentuberkulose . . . . .	11	Hüftschmerz . . . . .	1
Lungenkrankheiten . . . . .	19	Flechte . . . . .	1
Mandel-Entzündung . . . . .	3	Karbunkel . . . . .	2
Rose . . . . .	6	Unterleibs-Entzündung . . . . .	4
Wassersucht . . . . .	3	Magen-Catarrh . . . . .	7
Scharlach . . . . .	3	Pocken . . . . .	7
Bleichsucht . . . . .	1	Epilepsie . . . . .	2
Typhus . . . . .	30	Pleuritisches Exsudat . . . . .	2

Geschwüre . . . . .	3	Herzfehler . . . . .	1
Magenengeschwüre . . . . .	3	Leber-Zerreißung . . . . .	1
Magentrebs . . . . .	2	Blutsturz . . . . .	1
Wasserbruch . . . . .	1	Kuhr . . . . .	1
Leistenbruch . . . . .	2	Starrkrampf . . . . .	1

Als Arzt der Anstalt fungirt der Herr Dr. Kemperdick, welcher, während der Mobilmachung als Stabsarzt nach Köln berufen, durch den Herrn Kreis-Physikus Dr. Peipers vertreten wurde. Die frühere Vorsteherin, Schwester Elise Tigges, wurde bei Beginn des Krieges zur Pflege der erkrankten und verwundeten Soldaten in das Militär-Lazareth zu Dresden geschickt und starb dort wenige Tage nach ihrem Eintreffen an der Cholera. Wir haben an ihr, die seit Eröffnung des Krankenhauses in demselben thätig war, eine treue und in jeder Hinsicht tüchtige Vorsteherin verloren. Nach mehrfachen Wechsel wurde im Herbst dieses Jahres die Schwester Klara Hassenberg von der Diakonissen-Anstalt zu Kaiserswerth als Vorsteherin bestimmt und haben wir an ihr eine würdige Nachfolgerin der Schwester Elise erhalten. Früher war dieselbe bereits längere Zeit in hiesiger Gemeinde im Dienste des Frauen-Vereins thätig. Außer der Vorsteherin sind noch 2 Diakonissinnen, 1 Krankenwärter und 1 Magd im Krankenhause beschäftigt.

Die unter der Bezeichnung „städtische Krankenhaus-Kommission“ bestehende Verwaltung zählt 6 Mitglieder und zwar augenblicklich außer dem Bürgermeister als Vorsitzenden, die Herren: Brink, Berg, Ed. Engels, J. W. Gerresheim und Fr. Weherschberg. Von diesem ist Herr Gerresheim stellvertretender Vorsitzender, Herr Brink Rendant und Herr Ed. Engels Sekretär.

Im Jahre 1865 sind 395 Kranken aufgenommen und war am 1. Januar 1866, ein Bestand von 33 Kranken.

Nachstehend gebe ich Ihnen, m. H., eine Uebersicht der Verpflegungstage im vorigen Jahre. Es wurden im Krankenhause für Rechnung

	der bürgerlichen Armen- Verwaltung.	der gewerblichen Unterst.-Casse.	der Abonnenten.	der eigenen Verpflegung.	Auswärtiger Gemeinden, resp. des Land- armenfonds.	S u m m a.
Nach Tagen berechnet						
Januar . . . . .	400	305	64	172	72	1013
Februar . . . . .	282	216	87	88	81	754
März . . . . .	301	239	56	77	109	782
April . . . . .	254	233	50	64	86	687
Mai . . . . .	207	282	24	58	216	787
Juni . . . . .	148	230	14	33	212	627
Juli . . . . .	258	211	75	66	148	758
August . . . . .	189	142	74	58	236	699
September . . . . .	128	153	56	71	293	701
October . . . . .	159	296	17	89	167	728
November . . . . .	177	219	20	143	212	771
December . . . . .	240	130	33	180	372	955
	2743	2656	570	1099	2194	9262

Also durchschnittlich stark 25 Kranken pro Tag.

Die Rechnung pro 1865 schloß ab, wie folgt:

**A. Einnahme:**

1. An Bestand der Rechnung pro 1864	120	Thlr.	6	Sgr.	1	Pf.
2. An Abonnementgelder . . . . .	338	"	—	"	—	"
3. Von Außen-Gemeinden . . . . .	335	"	6	"	6	"
4. Von der Solinger Armen-Verwaltung	858	"	2	"	6	"
5. Von der gewerblichen Unterstützungs- Kasse . . . . .	1063	"	10	"	—	"
6. Von Privatfranken . . . . .	906	"	7	"	—	"
7. An Geschenken . . . . .	1	"	6	"	—	"
<b>Summa</b>	<b>3622</b>	<b>Thlr.</b>	<b>8</b>	<b>Sgr.</b>	<b>1</b>	<b>Pf.</b>

**B. Ausgabe:**

1. An Verwaltungskosten . . . . .	381	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.
2. „ Haushaltungskosten . . . . .	2256	"	24	"	3	"
3. Für Arzneien . . . . .	168	"	14	"	9	"
4. „ Mobilien, Bettstellen, Betten, Matratzen, Leinen u. Bekleidungs- stoffen . . . . .	545	"	9	"	7	"
5. An außergewöhnlichen Ausgaben . . . . .	520	"	13	"	—	"
<b>Summa</b>	<b>3872</b>	<b>Thlr.</b>	<b>16</b>	<b>Sgr.</b>	<b>7</b>	<b>Pf.</b>

Mithin ein Deficit von 250 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf.

Im Laufe dieses Jahres wurde dem Krankenhaus von einem Privatmanne 50 Thlr. geschenkt, welche zinsbar angelegt sind.

Bauliche Veränderungen sind nicht vorgekommen. Die Badestube mußte neu gedielt werden, da die Bretter unter der Bleibedeckung vollständig versauert waren.

Zur Entleerung der Versenkung, welche den Abfluß des ganzen Krankenhauses aufnimmt und sich bei Ueberfüllung in den Chauffeeegraben entleerte und dort einen pestilenzialischen Geruch verbreitete, wurde eine gußeiserne Pumpe auf dieselbe angebracht. Allwöchentlich wird dieselbe ausgepumpt und ist dadurch der vorbezeichnete Uebelstand gänzlich beseitigt.

## Bauten und Kommunalwege.

Städtische Gebäude sind im Laufe dieses Jahres nicht ausgeführt worden und wurden alle außergewöhnlichen Arbeiten des Krieges wegen sistirt, so daß nur die gewöhnlichen Reparaturen zur Unterhaltung der städtischen Gebäulichkeiten vorgenommen worden sind. Dieselben befinden sich durchschnittlich in gutem Zustande und bedürfen im nächsten Jahre sämmtliche evangelische Schulen so wie die ältere katholische Mädchenschule einen äußeren Holz-Anstrich, welcher im Etat vorgesehen ist. Der Anstrich des Rathhauses, welcher im Laufe dieses Jahres vorgenommen werden sollte, jedoch sistirt ist, wird

nunmehr im nächsten Jahre stattfinden. Die Straßen und Wege sind mit der etatsmäßigen Summe unterhalten und ist namentlich das Straßenpflaster an verschiedenen Stellen ausgebessert und die Marktstraße gänzlich umgepflastert worden.

Die Hochstraße sowie der Eisenbahn-Zufuhrweg bis ungefähr zur Weyersbergerstraße sind im Laufe dieses Jahres ausgebaut und mit einer Steindecke versehen. Sobald die Solingen-Dhligs- und Haan-Deutzer Eisenbahn in Betrieb sind, wird darauf gesehen werden, daß diese Wege, welche den Haupt-Transport zwischen der Stadt und dem Bahnhof vermitteln mit einer Basaltdecke versehen werden.

Die Friedrich-Wilhelmstraße wird um 6' erbreitert und wird von der Chaussee aus eine bessere Auffahrt nach dieser Straße hin gemacht und die theilweise bedeutenden Steigerungs-Verhältnisse, so weit es thunlich ist, auf die ganze Strecke mehr vertheilt werden. Mit der Eröffnung des Eisenbahn-Betriebes werden die Wege, welche den Verkehr dahin hauptsächlich vermitteln, ausgebaut sein.

Die durch Rescript des Königlichen Ministerii in Aussicht gestellte Prämie als Beihilfe zum Ausbau dieser verschiedenen Wege, welche eine Länge von etwa 250 Ruthen haben, wird in nächster Zeit in Anspruch genommen werden und sind die dazu nothwendigen Situations- und Nivellements-Pläne sowie die Kosten-Anschläge bereits in Arbeit.

Der Verbindungsweg der Gräfrather- und Kronenberger-Chaussee zwischen den Besitzungen des Herrn Altendorf und Herrn A. Mertens ist ausgebaut und an einer Seite auch mit einer Straßen-rinne versehen. An der andern Seite wird die Rinne in der nächsten Zeit ausgeführt.

Der Eingang der Hipperstraße bis zu Jakobshäuschen, welcher früher größtentheils gepflastert war, ist durch Abtreten von 2' von dem Besizthum der kleineren evangelischen Kirche erbreitert, das in sehr schlechtem Zustande sich befindende Straßenpflaster ist aufgerissen und diese Strecke chausstirt und an beiden Seiten mit Rinnen versehen. Dieselbe ist dadurch wesentlich verbessert worden.

Der Ausbau der Weyersbergerstraße, welche theilweise erhöht werden muß, damit die Steigerungs-Verhältnisse ausgeglichen und dadurch für Lastfuhrwerk, welches dieselbe passiren muß, um nach dem Eisenbahn-Güterschoppen resp. zu den Kohlenlagerplätzen zu gelangen, fahrbar zu machen, ist leider zu früh durch die nasse Jahreszeit unterbrochen worden. Augenblicklich ist dadurch die Straße fast unfahrbar. Sobald jedoch die Witterungs-Verhältnisse die Weiterarbeiten erlauben, wird sofort dieser Weg in möglichster Schnelligkeit hergestellt werden.

Der Unterhaltung der Wege wie der Straßen wird überhaupt die größte Aufmerksamkeit zugewendet und wird in wenigen Jahren allgemein eine bedeutende Verbesserung ersichtlich sein.

Aus Privat-Spekulation sind noch mehrere neue Wege angelegt worden und werden noch verschiedene ausgebaut werden, um dadurch Bauplätze zu gewinnen, welche in den letzten Jahren im Werthe bedeutend gestiegen sind, so daß Grundstücke, welche nur in etwa eine günstige Lage haben, jetzt schon mit 30 bis 40 Thaler per Ruthe bezahlt werden.

Für Unterhaltung der besetzten Wege, des städtischen Straßenpflasters, der dazu gehörigen Durchlässe, Seitengräben zc. sind pro 1867 1830 Thaler im Etat aufgenommen worden. Hiervon sollen 600 Thaler zur Pflasterung verwandt werden.

Pro 1865 betrug der ganze Bau-Etat 1510 Thaler. Es fanden jedoch einige außergewöhnliche Arbeiten statt und entstand dadurch ein Deficit von 213 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf.

Die Ausgaben wurden verwandt:

1. Für Straßenpflaster . . . . .	369	Thlr.	22	Sgr.	9	Pf.
2. „ Unterhaltung der Kommunalwege	944	„	—	„	3	„
3. „ Unterhaltung der Brandteiche und Canäle. . . . .	25	„	25	„	—	„
4. Für Reparaturen an der kleineren evangelischen Schule . . . . .	26	„	—	„	6	„
5. Desgleichen an der Bürgerschule . .	117	„	11	„	—	„
Summa	1723	Thlr.	13	Sgr.	6	Pf.

## P o l i z e i.

In dem Personal der Polizei ist keine Aenderung eingetreten. Die Geschäfte desselben haben sich bedeutend vermehrt, wie aus der am hiesigen Polizei-Gericht vorgekommenen Anklagen zur Genüge hervorgeht.

Die Summe sämmtlicher Polizei-Contravenienten aus dem hiesigen Gerichts-Bezirk betrug 1860, hiervon kommen auf Solingen 919.

Von den aus Solingen angeklagten Personen waren beschuldigt:

1. Wegen groben Unfug und Straßenlärm . . . . .	74
2. „ Straßen-Polizei-Kontravention . . . . .	55
3. „ unterlassener Anmeldung . . . . .	65
4. „ nicht impfen lassen trotz der ausgesprochenen Zwangs-Zwangsung	70
5. „ Markt-Polizei-Kontravention . . . . .	14
6. „ Verkauf unreifen Obstes . . . . .	16
7. „ Maß- und Gewichts-Kontravention . . . . .	12
8. „ Fahren ohne Leitseil . . . . .	6
9. „ Bettelei . . . . .	73
10. „ Schulversäumnisse . . . . .	281
11. „ Sanitäts-Polizei-Kontravention . . . . .	2
12. „ mangelhafter Bedeckung von Düngergruben . . . . .	17
13. „ mangelhafte Einfriedigung von Brunnen . . . . .	2
14. „ Nichteinfriedigen eines Teiches . . . . .	1
15. „ Sonntags-Polizei-Kontravention . . . . .	9
16. „ zu schnellen Reitens durch die Stadt . . . . .	3
17. „ Aufstellen von Fuhrwerken auf die Straße ohne Aufsicht . . . . .	3
18. „ Fahren durch die Schulstraße . . . . .	1
19. „ Thierquälerei . . . . .	2
20. „ Benutzen einer Hundekarre zum Personen-Transport . . . . .	1

21.	Wegen benutzen eines Hundes zum Anspannen ohne Erlaubnißschein	2
22.	„ Transport von Vieh ohne Ursprungs-Zeugniß . . . . .	3
23.	„ Umherlaufen von Hunden ohne Maulkorb . . . . .	58
24.	„ unterlassener Anmeldung steuerpflichtiger Hunde . . . . .	66
25.	„ übertreten der Polizeistunde . . . . .	27
26.	„ Bau-Polizei-Kontravention . . . . .	2
27.	„ unbefugten Maskirens . . . . .	14
28.	„ Gartendiebstahl . . . . .	1
29.	„ nicht rechtzeitigen Anmeldens zum Eintragen in die Militär- Stammrolle . . . . .	3
30.	„ stehlen von Backwaaren . . . . .	1
31.	„ Grasfrevel . . . . .	1
32.	„ Ausstehen mit Backwaaren ohne polizeiliche Erlaubniß . . . . .	14
33.	„ Störung der Ruhe und Ordnung in der Post-Passagierstube	2
34.	„ Schießen in der Nähe bewohnter Orte . . . . .	4
35.	„ unbefugtes Eindringen in eine fremde Wohnung . . . . .	4
	Summa	919

Wegen Vergehen und Verbrechen wurden 47 Personen bestraft:

1.	Wegen Mißhandlung . . . . .	10
2.	„ Verwundung . . . . .	4
3.	„ „ und Beleidigung . . . . .	1
4.	„ Mißhandlung, Zerstörung und Widersetzlichkeit . . . . .	1
5.	„ Widersetzlichkeit . . . . .	1
6.	„ Beleidigung . . . . .	2
7.	„ nicht Erscheinen als Zeuge . . . . .	1
8.	„ unbefugten Wirthschafts-Betrieb . . . . .	1
9.	„ „ Kleinhandels mit Spirituosen . . . . .	1
10.	„ Entziehung der Landwehrpflicht . . . . .	3
11.	„ Landstreicherei . . . . .	3
12.	„ Entziehung der Militärpflicht . . . . .	1
13.	„ „ „ Polizei-Aufsicht . . . . .	1
14.	„ Verläumdung . . . . .	3
15.	„ Verschleppung . . . . .	2
16.	„ Theilnahme an einem betrügerischen Banquerott . . . . .	1
17.	„ fahrlässiger Tödtung . . . . .	1
18.	„ Diebstahl . . . . .	4
19.	„ „ und Bettelei . . . . .	1
20.	„ „ „ Betrug . . . . .	1
21.	„ Unzucht . . . . .	2
22.	„ „ „ und Kuppelei . . . . .	1
	Summa	47

Im Feuerlöschwesen ist in so fern eine Aenderung eingetreten, daß sich eine Turner-Feuerwehr gebildet hat, welcher vorläufig eine städtische Spritze übertragen ist. Dieselbe hat sich gut organisiert und bei mehreren Bränden schon wesentliche Dienste geleistet. Das allgemeine Interesse was sich für diese Feuerwehr in der Stadt kund giebt, läßt erwarten, daß dieselbe sich bald weiter ausbilden wird.

Die Feuerlösch-Geräthschaften sind Alle in bester Ordnung und mehrfach revidirt worden. 18 neue Brand-Eimer wurden beschafft und ist außerdem projektirt, einige transportable Wasserkübel zu beschaffen um bei entstehendem Brande sofort Wasser zur Hand zu haben. Die Feuer-Versicherungs-Gesellschaften, welche bei der Verbesserung der Löschgeräthschaften wesentlich interessiert sind, wurden von mir ersucht, einen Beitrag zu der vorbezeichneten Beschaffung zu leisten und hat in Folge dessen die Nachener- und Münchener-Gesellschaft 120 Thlr., die Colonia 50 Thlr., North British & Mercantile 5 Thlr. und die Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 10 Thaler zu diesem Zwecke zur Disposition gestellt.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld, die Leipziger, Magdeburger, Thüringia, Berlinische, Preussische National, Royal und Providentia, welche Gesellschaften sämmtlich hier vertreten sind, verweigerten Beiträge. Die Gothaer Gesellschaft giebt da sie auf Gegenseitigkeit beruht, keine Prämien zu derartigen Zwecken, und hat die Rheinische Provinzial Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bereits im vorigen Jahre 50 Thlr. geschenkt.

Von bedeutenden Bränden sind wir im Laufe dieses Jahres verschont geblieben, dagegen sind mehrere kleine Brände vorgekommen. Im Januar dieses Jahres brannte zu Heideberg eine Scheune ab. Am 28. April c. brannte es in einem Hinterhause des Deus'schen Besitzthums in der Mühlenstraße. Das Feuer verbreitete sich sehr schnell und ergriff auch das Nebenhause, wurde jedoch bald durch die schnelle Hülfe der Feuerwehr gelöscht und brannten diese Gebäulichkeiten nur theilweise ab. Am 5. November c. entstand Brand in einem Hause zu Kirchbaum, welcher jedoch auch bald gelöscht wurde. Außerdem hat es noch in der Fabrik des Herrn Lüne's Hof gebrannt, doch wurde das Feuer, bevor die Feuerwehr in Thätigkeit war, gleich erstickt.

Wegen der an vielen Orten auftretenden Cholera, trat im Laufe dieses Jahres die Sanitäts-Kommission, bestehend aus den Herren: Kreis-Physikus Dr. Peipers, Geheimen Sanitäts-Rath Dr. Kayser, Dr. Hecker, Brink, J. W. Gerresheim und Borwerk zusammen. Die regelmäßige Desinfektion der Abtritte durch Eisen-Vitriol wurde beschlossen und eine desfallige Polizei-Verordnung erlassen. Außerdem wurde die ganze Stadt einer Revision unterworfen und die Bewohner aufgefordert, die Düngerstätten so herzustellen, daß einestheils kein Abfluß nach den Straßen zu stattfinden und anderentheils Niemand durch die Ausdünstungen belästigt werden kann. Mehrfache Revisionen haben stattgefunden, doch läßt es sich nicht läugnen, daß noch an verschiedenen Stellen die Düngerstätten polizeiwidrig sind. Es haben dieserhalb bereits mehrfache Bestrafungen stattgefunden und ist es sehr zu bedauern, daß manche Leute nur durch Zwang und vielfach erhöhte Bestrafungen dahin zu bringen sind, diese Anlagen so herzustellen, daß die Nachbarschaft nicht dadurch belästigt wird.

Die Erbauung eines Schlachthauses hat sich dabei wieder als ein dringendes Bedürfniß herausgestellt. Zwar ist der Beschluß gefaßt worden, ein solches zu bauen, sobald die gesetzliche Bestimmung erscheint, daß sämmtliche Metzger gezwungen werden können, im städtischen Schlachthause zu schlachten. Ich befürchte jedoch, daß dieses Gesetz noch nicht so bald erscheint und wir noch lange Zeit an diesem Uebelstand, daß jeder Metzger auf seinem Hof oder im Hause schlachtet, zu leiden haben werden.

Meiner Ansicht nach brauchte man hier nicht auf vorbezeichnetes Gesetz mit der Errichtung eines Schlachthaus'es zu warten, da kein Metzger hier im Stande ist, ein Schlachthaus auf seinem eigenen Besitztum so anzulegen, daß es den sanitätspolizeilichen Bestimmungen entspräche und deshalb die Metzger auch jetzt gezwungen werden könnten, event. im städtischen Schlachthause zu schlachten.

In Betreff der baulichen Thätigkeit ist zu bemerken, daß in diesem Jahre im Verhältnisse zu früheren Jahren nur wenige Neubauten stattgefunden haben.

Sieben Neubauten und sechs An- oder Hinterbauten so wie verschiedene Aenderungen älterer Häuser waren angemeldet und sind zur Ausführung gekommen.

Die Straßen-Beleuchtung ist um 1 Laterne in der Friedrich-Wilhelmstraße vermehrt worden. Sonstige Anlagen haben nicht stattgefunden, stehen jedoch in Aussicht, da mit Eröffnung der Eisenbahn noch verschiedene Laternen aufgestellt werden müssen. Vom nächsten Jahre ab, sollen die Straßen-Laternen auch während der Sommer-Monate Juni und Juli brennen und auch ein für allemal an dunklen Abenden angesteckt werden, wenn auch die betreffenden Abende nicht in der festgestellten Beleuchtungs-Tabelle enthalten sind.

Die Impfs-Liste pro 1866 weist 592 Impfsinge nach. 52 aus Vorjahren, 16 Eingewanderte und 524 Neugeborene aus Solingen.

Es starben 68 vor der Impfung und zogen 9 fort. Es blieben demnach noch 455 zu impfen. Hiervon wurden bis zum 15. September dieses Jahres geimpft:

1. Unentgeltlich in den hierzu bestimmten Terminen	309
2. Privatim	121
	<hr/>
Summa	430

In Rest verblieben 25.

## Friedensgericht.

Am hiesigen Friedens-Gericht waren pro 1866/66 53 Civilsachen vor der Vergleichskammer anhängig. Verglichen wurden 20, nicht verglichen 33. Civil-Prozesse schwebten in dem vorbezeichneten Justiz-Jahre am hiesigen Gericht 3137. Am Friedens-Gericht fungiren 1 Richter, 1 Gerichtschreiber, 1 Hülfengerichtschreiber und 3 Gerichtsvollzieher.

## Gewerbegericht.

Bei dem hiesigen Gewerbe-Gericht waren im vorigen Jahre 405 Sachen anhängig gemacht, von denen in den Vergleichs-Kammern zu Solingen und Wald 233 Sachen verglichen und 172 wegen Nichtvergleichs zur Hauptfigung verwiesen wurden. Von Letzteren wurden 133 durch Urtheil abgemacht, die übrigen durch Vergleich oder Streichung von der Rolle erledigt.

## Militär-Angelegenheiten.

Die Stammliste pro 1866 weist 183 Militärpflichtige nach, worunter 58 aus den verschiedenen Theilen des Staates eingewandert sind. In der Frühjahrs-Aushebung wurden aus den Jahren 1844, 45 und 46, 233 vorgestellt. Hiervon mußten sich 126 der Departements-Kommission stellen, von welcher 38 als tauglich bezeichnet, 18 zur Ersatz-Reserve überwiesen und 2 auf 1 Jahr zurückgestellt wurden. 7 wurden, da sie sich ohne Konsens im Auslande aufhalten, zur polizeierichtlichen Verfolgung angezeigt. 42 wurden als untauglich ausgemustert und 38 in die Armee eingestellt.

Beim zweiten Ersatz-Geschäfte, betreffend die Reservisten aus den Jahrgängen 1835 bis 1843, wurde eine Liste über 378 Personen aufgestellt.

Dieselben bestanden aus 117 Eingewanderten und 170 der hiesigen Gemeinde angehörenden Militärpflichtigen.

75 wurden nach den verschiedenen Theilen des Staates zur Kontrolle überwiesen. 8 sind gestorben, 2 nach Amerika, 1 nach Indien und 5 ohne Konsens ausgewandert.

Zur Musterung wurden 287 vorgestellt. 178 als untauglich, 109 als tauglich bezeichnet.

Bei Ausbruch des Krieges wurden 71 Reservisten und 171 Landwehrmänner eingezogen.

Unterstützt wurden 86 Familien resp. 220 Personen. Im Ganzen die Summe von 1852 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf. hierfür verwandt und 1026 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf. als Kreis-Unterstützung anerkannt. Die Berechnung für den ganzen Kreis ist noch nicht aufgestellt und läßt sich noch nicht ermesen, ob Solingen noch einen Zuschuß leisten muß oder eine Rückvergütung erhält.

## Sparkasse.

Die Sparkasse des oberen Kreises schloß mit dem Jahre 1865 ab wie folgt:

Die Gesamt-Einnahme und Ausgabe

des Jahres 1865 betrug . . . 69,034 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf.

Die Rest-Einnahme betrug . . . 91,646 Thlr. — Sgr. 6 Pf.

Die Rest-Ausgabe „ . . . 75,809 „ 24 „ 6 „

Mithin Gewinn 15,836 Thlr. 6 Sgr. — Pf.

Am Schlusse des Jahres 1864 betrug der Gewinn 14,300 Thlr. 24 Sgr. 11 Pf.

Mithin der Gewinn pro 1865 . . . 1535 Thlr. 11 Sgr. 1 Pf.,

welche auf die theilhaftigen Gemeinden nach dem gemischten Maßstabe von Kapital-Einlage und Zinsgewinn vertheilt wurden.

Der ganze Gewinn von 15,836 Thlr. 6 Sgr. — Pf. vertheilte sich auf die Gemeinden wie folgt:

1. Solingen erhält . . . . . 4936 Thlr. 1 Sgr. 7 Pf.

2. Dorp . . . . . 1269 „ 5 „ 8 „

Latus 6205 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf.

	Transport	6205	Thlr.	7	Sgr.	3	Pf.
3.	Höhscheid erhält . . . . .	2592	"	10	"	8	"
4.	Merscheid . . . . .	1646	"	25	"	10	"
5.	Wald . . . . .	2611	"	16	"	6	"
6.	Gräfrath . . . . .	2780	"	5	"	9	"

Summa 15,836 Thlr. 6 Sgr. — Pf.

Die Gemeinde Merscheid, welche eine eigene Sparkasse gegründet hat, hat den Rein-Gewinn mit 1646 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. ausbezahlt erhalten.

Die anderen Gemeinden haben den Rein-Gewinn der neuen städtischen Sparkasse überlassen, wofür denselben 4 % Zinsen pro anno vergütet werden. In Betreff der Kündigung ist gegenseitig ein halbjähriger Termin vorbehalten. Mit dem 1. Januar dieses Jahres hat sich demnächst die im Jahre 1843 gegründete Sparkasse des oberen Kreises Solingen aufgelöst und ist die städtische Sparkasse ins Leben getreten.

Der Zinsfuß ist folgendermaßen festgestellt worden:

Von Einlagen von	1 bis 250 Thlr.	werden	$3\frac{1}{3}$ %	pro anno
"	" " 251 " 500 "	"	$2\frac{1}{2}$ %	" "
"	" " 501 " und mehr	"	2 %	" "

vergütet.

Die Einnahme vom 1. Januar 1866 bis zum 26. November beträgt:

1.	An Kapital-Einlagen . . . . .	45,233	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
2.	" Zinsen . . . . .	2118	"	16	"	11	"
3.	" sonstigen Neben-Erhebungen . . . . .	48	"	13	"	—	"
4.	" zurückgezahlte zur Verzinsung angelegte Beträge . . . . .	18,939	"	4	"	1	"
	Summa	66,339	Thlr.	14	Sgr.	—	Pf.

Die Ausgabe beträgt:

1.	An Rückzahlung von Einlagen . . . . .	32,212	Thlr.	26	Sgr.	3	Pf.
2.	" Zinsen . . . . .	211	"	1	"	2	"
3.	" rentbar angelegte Kapitalien . . . . .	17,558	"	—	"	—	"
4.	" verschiedene unvorhergesehene Ausgaben . . . . .	16,111	"	19	"	1	"
	Summa	66,093	Thlr.	16	Sgr.	6	Pf.

Somit bleibt Bestand 245 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf.

Der Vorstand der Sparkasse besteht aus:

1. Einem Direktor, Herrn Robert Kirschbaum.
2. " stellvertretenden Direktor, Herrn Karl Weherschberg.
3. Sechs Administratoren, den Herren: Fr. W. Altendorf, G. Brint, J. W. Gerresheim, Bohnstedt, Noot und D. Curdts.
4. Einem Rentanten, Herrn Schriever.

## Gewerbliche Unterstützungs-Kassen und Sterbe-Auflagen.

Es bestehen hier zwei Unterstützungs-Kassen und vier Sterbe-Auflagen.

### 1. Die gewerbliche Unterstützungs-Kasse für Gefellen, Gehülfsen und Lehrlinge.

Die Anzahl der Mitglieder betrug Anfangs 1865 . . . . .	544
Zm Laufe des Jahres traten zu . . . . .	651
Es gingen ab . . . . .	616

So daß Ende 1865 noch 579 Mitglieder vorhanden waren.

An Beitrag wurde gezahlt . . . . .	1053 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf.
An Eintrittsgelder, Zinsen zc. . . . .	485 " 4 " 3 "
Summa	1538 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf.

Aus der Kasse wurden unterstützt und verpflegt 137 Mitglieder und wurde gezahlt:

a. An Krankengeld . . . . .	55 Thlr. 15 Sgr. — Pf.
b. An Arzt und Apotheker . . . . .	172 " 5 " 2 "
c. An Verpflegungskosten dem städtischen Krankenhanse . . . . .	1022 " 2 " 6 "
d. An Verwaltungskosten . . . . .	271 " 2 " 8 "
Summa	1520 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf.

Mithin eine Mehr-Einnahme von 17 Thlr. 23 Sgr. — Pf.

Das Vermögen betrug Ende 1865 2818 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf., worunter Immobilien im Werthe von 1300 Thlr. enthalten ist.

### 2. Städtische Kranken- und Sterbe-Auflage.

Bei dieser Kasse erhält das Mitglied beim Absterben seiner Frau 16 Thlr. und die Frau beim Tode des Mannes 20 Thlr. Sterbegeld. Erkrankt ein Mitglied, so erhält dasselbe in den ersten 13 Wochen 1 Thlr. pro Woche und nach dieser Zeit pro Monat 1½ Thlr. ausgezahlt.

Das Vermögen dieser Auflage betrug Ende 1865 1505 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf.

Es wurden eingenommen . . . . .	390 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.
Ausgegeben . . . . .	357 " 20 " 9 "

Mithin Mehr-Einnahme 32 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf.

### 3. Schützen Sterbe-Auflage.

Dieselbe hat 304 Mitglieder.

Beim Absterben eines Mitgliedes erhalten dessen Erben 30 Thlr. Kranken-Unterstützung wird nicht geleistet und erhält der Mann kein Sterbegeld beim Tode seiner Frau.

Das Vermögen der Kasse betrug 531 Thlr. 29 Sgr.

Es wurden eingenommen . . . . .	340 Thlr. 5 Sgr. — Pf.
Ausgegeben . . . . .	244 " 25 " — "

Mithin Mehr-Einnahme 95 Thlr. 10 Sgr. — Pf.

## 4. Meigener Kranken- und Sterbe-Auflage.

Dieselbe hatte 192 Mitglieder.

Das Vermögen betrug Ende 1865 1872 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf.

Es wurden eingenommen . . . . .	700 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf.
Ausgegeben . . . . .	882 " 3 " 6 "

Mithin Mehr-Ausgabe 181 Thlr. 9 Sgr. 9 Pf.

Diese Auflage ist im Laufe dieses Jahres zu einer Sterbe-Auflage umgeändert worden, da wegen Mangels Neuzutretender die Kasse jährlich abnahm und voraussichtlich in wenigen Jahren zu Grunde gegangen wäre.

Im Sterbefalle erhält der überlebende Ehegatte oder Erbe 45 Thlr. Sterbegeld.

## 5. Solinger städtische Sterbe-Auflage.

Beim Todesfalle erhält der überlebende Ehegatte oder Erbe 45 Thlr. Sterbegeld.

Das Vermögen betrug Ende 1865 510 Thlr. 9 Sgr.

Es wurden eingenommen . . . . .	684 Thlr. — Sgr. 6 Pf.
Ausgegeben . . . . .	483 " 16 " — "

Mithin Mehr-Einnahme 200 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf.

Die Auflage hatte 529 Mitglieder.

## 6. Sterbe-Auflage bei Lüttges.

Dieselbe zählte 180 Mitglieder.

Im Sterbefalle erhält der überlebende Gatte oder Erbe 20 Thlr. Sterbegeld.

Das Vermögen betrug Ende 1865 333 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf.

Es wurden eingenommen . . . . .	361 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf.
Ausgegeben . . . . .	327 " 26 " — "

Mithin Mehr-Einnahme 33 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf.

## Allgemeine Finanz-Verhältnisse.

Die von der Stadtverordneten-Versammlung revidirte und dechargirte Haupt-Rechnung für das

Jahr 1865 ergibt

eine wirkliche Einnahme von . . . . .	47,116 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf.
und eine Ausgabe von . . . . .	45,502 " 5 " 8 "

Mithin einen Ueberschuß von 1614 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.

Nach dem Etat sollte die Einnahme und Ausgabe pro 1865 betragen 30,837 Thlr. 1 Sgr. 5 Pf.

Die Mehr-Einnahmen entstanden:

1. Durch Zugang an Kommunalsteuer . . . . .	1489 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf.
2. " " " Schulgeld . . . . .	337 " 12 " — "
3. " Mehr-Ertrag des 4ten % der Gewerbe- und Klassensteuer, der Paßgebühren und zurückgezahlten Reise-Unterstützungen	24 " — " 7 "

4. Durch Anleihe von der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse . . . . .	10,000	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
5. „ Zahlung von Schulgeld von auswärtigen Gemeinden . . . . .	33	„	18	„	11	„
6. „ Rest-Erhebung von einer im Jahre 1864 genehmigten Anleihe von 6600 Thlr. . . . .	600	„	—	„	—	„
7. „ Rückvergütung an Militär-Vorspannskosten von den Gemeinden des Kreises . . . . .	141	„	10	„	2	„
8. „ Zahlung von Wiesen-Pachtgelder . . . . .	12	„	—	„	—	„
9. „ Geschenk von der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät . . . . .	50	„	—	„	—	„
10. „ Abzug von der Gasrechnung für nicht inne gehaltene Brenn- stunden . . . . .	8	„	—	„	—	„
11. „ Zahlung von bergischen Schulfonds zur Beschaffung von Lehrmitteln für die katholische Schule . . . . .	10	„	—	„	—	„
12. „ Zahlung von Unterhaltungskosten für das Kantons-Gefäng- niß von dem Staat . . . . .	5	„	10	„	2	„
13. „ Anleihe von Privaten zur Deckung augenblicklicher Kommu- nal-Bedürfnisse . . . . .	4000	„	—	„	—	„
14. „ Zurückerstattung von Verpflegungskosten für Land-Armen von der Regierung . . . . .	327	„	21	„	9	„
15. „ Zurückerstattung der Verpflegungskosten für verlassene Kinder von der Regierung . . . . .	2	„	24	„	—	„
16. „ Hundesteuer-Strafgelder . . . . .	11	„	1	„	2	„
17. „ Zurückerstattung von Pflegekosten für Armen von der Ge- meinde Benrath . . . . .	22	„	15	„	—	„
18. „ Zurückerstattung von Pflegekosten Armer von verschiedenen Gemeinden . . . . .	14	„	10	„	6	„
19. „ desgleichen von der Gemeinde Dorp für den im Krankenhause verpflegten Armen Engels aus Dorp . . . . .	43	„	23	„	3	„
20. „ Beschlagnahme von Gelder, welche der nach Amerika geflohene Adolphs seiner mittlerweile gestorbenen hier zurückgelassenen Frau schickte um nach Amerika zu reisen, zur Verpflegung der ebenfalls hier zurückgelassenen fünf Kinder . . . . .	220	„	—	„	—	„
21. „ Zahlung der Königlichen Regierung für im hiesigen Kranken- hause verpflegte Land-Armen . . . . .	121	„	5	„	10	„
22. „ Zahlung von Armen-Verpflegungskosten aus dem Erbe der Wwe. Lügenkirchen . . . . .	64	„	5	„	—	„
23. „ desgleichen aus dem Erbe der Wwe. Bermelskirchen . . . . .	16	„	5	„	—	„
24. „ Zurückerstattung von Verpflegungskosten für auswärts domi- cilirte hier verpflegte Armen . . . . .	93	„	10	„	6	„

Die übrigen außeretatmäßigen Einnahmen rühren von Rückertattung Königlicher Regierung für vorgeschossene Vorspanns-, Verpflegungs-, Servis-, Gefangenen-Verpflegungs- und Transportkosten her.

## Die Mehr-Ausgaben wurden veranlaßt:

## Tit. I.

1. Durch Mehr-Gebrauch von Civilstands-Urkunden . . . . .	1 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf.
2. " Hebegebühren des Empfängers . . . . .	122 " 22 " 6 "

## Tit. II.

1. Durch Reparaturen an Brandspritzen . . . . .	49 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.
2. " Baukosten eines neuen Spritzenhauses . . . . .	128 " 3 " — "
3. " Reparaturkosten eines Spritzenhauses . . . . .	5 " 1 " — "
4. " Reinigen der öffentlichen Plätze . . . . .	6 " 7 " 6 "
5. " Unterhaltung des Kantons-Gefängnisses . . . . .	5 " 11 " — "

## Tit. III.

1. Durch zu wenig beigeordnete Feuer-Versicherungs-Beiträge . . . . .	7 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf.
---	-----------------------

## Tit. IV.

1. Durch Zahlung von Zinsen für das im Laufe des Jahres aufgenommene Kapital von 10,000 Thlr. . . . .	176 Thlr. — Sgr. — Pf.
---	------------------------

## Tit. V.

1. Durch Mehr-Ausgabe für Unterhaltung der Kommunalwege zc. . . . .	263 Thlr. 23 Sgr. — Pf.
2. " desgleichen für Unterhaltung und Reparatur des Rathhauses . . . . .	52 " 13 " 10 "

## Tit. VI.

1. Durch Mehr-Ausgabe von Armen-Bedürfnissen, welche durch außeretatmäßige Einnahmen von der königlichen Regierung und mehreren Bürgermeistereien ersetzt wurden . . . . .	893 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf.
2. " Deckung des Deficits bei der Armenkasse aus den vergangenen Jahren . . . . .	1451 " 5 " 8 "

## Tit. VII.

1. Durch Gehalts-Zahlung an den neu angestellten Lehrer Kemmer . . . . .	10 Thlr. — Sgr. — Pf.
2. " Vergütung für Ertheilung des Unterrichtes in der 4. Klasse der evangelischen Knaben- und Mädchenschule in 2 Cötus . . . . .	53 " 3 " 9 "
3. " Gehalts-Zahlung an den neu angestellten Lehrer Köll . . . . .	250 " — " — "
4. " desgleichen an den Lehrer Lambeck . . . . .	78 " 3 " 9 "
5. " verschiedene Veränderungen an der Mädchenschule . . . . .	573 " 5 " 2 "
6. " Beschaffung von Lehrmitteln für Armen . . . . .	30 " 24 " 10 "
7. " Vergütung an Lehrer für Beiwohnung der Konferenzen . . . . .	1 " 26 " — "
8. " Reinigung der Schul-Lokale . . . . .	24 " 26 " 9 "
9. " Beschaffung von außergewöhnlichen Lehrmitteln für die katholische Schule . . . . .	60 " 6 " — "

## Tit. VIII. Vacat.

## Tit. IX.

1. Durch Mehr-Ausgabe für Unterhaltungskosten der Besserungs-Anstalt zu Brauweiler . . . . .	3 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf.
--	-----------------------

2.	Durch desgleichen an 4te % der Klassensteuer an den Bürgermeister . . . . .	3	Thlr.	23	Sgr.	7	Pf.
3.	" Anlage einer Grenz-Mauer an der katholischen Schule . . .	117	"	12	"	—	"
4.	" Mehr-Verwendung beim katholischen Schul-Bau . . . . .	50	"	—	"	—	"
5.	" Anfertigung von Plänen der Eisenbahn-Zufuhrwege . . . . .	13	"	15	"	—	"
6.	" Herstellung einer Hecke um städtisches Eigenthum . . . . .	18	"	20	"	—	"
7.	" Zahlung von Pflegegelder für den im Laufe des Jahres in der Departements-Irren-Anstalt zu Düsseldorf untergebrachten Irren Bönzten . . . . .	51	"	28	"	4	"
8.	" Anfertigung von Verkaufs-Alten die katholische Schule betr. . . . .	6	"	11	"	6	"
9.	" Porto's . . . . .	13	"	18	"	6	"
10.	" Mehr-Ausgabe an Kosten für den Provinzial-Landtag . . . . .	39	"	28	"	—	"
11.	" Insertionskosten betr. Ausschreiben von vakanten Lehrerstellen . . . . .	6	"	10	"	6	"
12.	" Kosten für einen notariellen Akt . . . . .	7	"	22	"	—	"
13.	" Herstellung eines neuen Brunnens an der katholischen Mädchenschule . . . . .	128	"	—	"	—	"
14.	" Transportkosten eines Irren nach Siegburg . . . . .	14	"	—	"	—	"
15.	" Beitrag zu dem neugegründeten Pensions-Fonds der Lehrer der Bürgerschule . . . . .	60	"	—	"	—	"
16.	" Beschaffung von Utensilien für die Bürgerschule . . . . .	146	"	16	"	—	"
17.	" Zahlung von Remuneration an Bau-Inspektor Muß für Beaufsichtigung verschiedener städtischen baulichen Anlagen . . . . .	48	"	—	"	—	"
18.	" Reisekosten für den Bürgermeister Stosberg in der Burla'g'schen Proceß-Angelegenheit . . . . .	5	"	—	"	—	"
19.	" verschiedene von Herrn Inspektor Stiehl gemachte Aufnahmen . . . . .	13	"	—	"	—	"
20.	" Beschaffung von Kleidern für den mittellosen Rekruten Pflug . . . . .	3	"	29	"	—	"
21.	" Zurückerstattung von Kapital, welches von Herrn Banquier Joest zur Bestreitung augenblicklicher Kommunal-Bedürfnisse vorgeschossen war . . . . .	1500	"	—	"	—	"
22.	" Zahlung der ersten Rate für den Grund-Erwerb der Ohligs-Solinger Zweig-Eisenbahn an die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Direktion . . . . .	10,000	"	—	"	—	"

Der Rest der außeretatmäßigen Ausgaben besteht in Militär-Verpflegungs-, Fourage-, Civil-, Lohn-, Transport- etc. Gelder, welche in Einnahme und Ausgabe figuriren.

Von der I. Emission Stadt-Obligationen im Betrage von 50,000 Thlr. fand am 30. Mai c. die erste Auslosung statt.

Ausgelost wurden:

1. 3 Stück Obligationen à 50 Thlr. und zwar Nro. 57, 75, 183.
2. 5 " " " 100 " " " " 268, 323, 364, 368, 487.
3. 1 " " " 200 " " " " 515.

Die II. Emission im Betrage von 100,000 Thlr. ist gedruckt und in nächster Zeit zur Ausgabe fertig. Es wird dann versucht werden müssen, einen Theil dieser Emission unterzubringen, um die Kapitalien, welche vorläufig anderweitig angeliehen worden sind, zurück bezahlen zu können.

Mitglieder der Schulden-Tilgungs-Kommission sind außer dem Bürgermeister die Herren: Fr. Klauberg, Robert Kirschbaum und Otto Maußner.

## S t e u e r n .

Außer der Kommunalsteuer im Betrage von . . . . .	27,443	Thlr.	13	Sgr.	—	Pf.
und dem Elementar-Schulgeld im Betrage von . . . . .	2680					
wird an direkten Steuern aufgebracht, die Summe von . . . . .	22,982					
und an Kirchensteuern der drei christlichen Gemeinden hiersebst . . . . .	6814					
Für die Handelskammer . . . . .	155					
Für das Gewerbe-Gericht . . . . .	207					
<b>Summa</b>	<b>60,253</b>	<b>Thlr.</b>	<b>24</b>	<b>Sgr.</b>	<b>6</b>	<b>Pf.</b>

Von den direkten Steuern wird aufgebracht:

1. An Einkommensteuer . . . . .	3283	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
2. „ Klassensteuer . . . . .	7843					
3. „ Grund- und Gebäudesteuer . . . . .	4674					
4. „ Gewerbesteuer . . . . .	7182					
<b>Summa</b>	<b>22,982</b>	<b>Thlr.</b>	<b>6</b>	<b>Sgr.</b>	<b>—</b>	<b>Pf.</b>

Von der Gewerbesteuer bringen auf:

Littra	A.	I. Kaufleute . . . . .	384	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
		II. " . . . . .	2417					
		B. Krämer . . . . .	1555					
		C. Wirthe . . . . .	1203					
		D. Bäcker . . . . .	264					
		E. Metzger . . . . .	262					
		F. Brauer (außer der Brau- und Malzsteuer) . . . . .	29					
		H. Handwerker . . . . .	785					
		K. Pferdeverleiher . . . . .	37					
		L. Hausirer . . . . .	243					
<b>Summa</b>			<b>7182</b>	<b>Thlr.</b>	<b>6</b>	<b>Sgr.</b>	<b>—</b>	<b>Pf.</b>

An Brau- und Malzsteuer wird hier aufgebracht 905 Thlr.

Die Kommunalsteuer wird umgelegt, wie folgt:

Die Grund- und Gebäudesteuer mit	33 $\frac{1}{3}$ %
Die Stufe 1a der Klassensteuer "	50 %
" " 1b " " "	100 %
" " 2 " " "	1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.
" " 3 " " "	1 " 20 "
" " 4 " " "	2 " 2 $\frac{1}{2}$ "
" " 5 " " "	2 " 13 $\frac{3}{4}$ "
" " 6 " " "	2 " 25 "
" " 7 und mehr incl. der Einkommensteuerpflichtigen mit 3 Thlr. 1 Sgr. pro	

Thaler der direkten Steuer belastet und die Forenfen nach ihrem Einkommen ebenfalls nach vorstehenden Sätzen zur Kommunalsteuer herangezogen.

Bei der größern evangelischen Gemeinde wird auf den Thaler Klassen- und Einkommensteuer 23 Sgr. zugeschlagen.

Bei der kleineren evangelischen Gemeinde pro Thaler 17 Sgr.

Bei der katholischen Gemeinde pro Thaler 6 Sgr.

Bei der israelitischen Gemeinde werden 410 Thaler aufgebracht, welche auf die Gemeinde-Mitglieder in Gräfrath und Solingen vertheilt werden.

Solingen, den 11. December 1866.

Der Bürgermeister:

**Trip.**

# G t a t

für die Gemeinde-Kasse der Bürgermeisterei Solingen  
für das Jahr 1867.

Nro.	Einnahme.	1866.			1867.			Be- merkungen.
		Thlr.	Sg.	Pi.	Thlr.	Sg.	Pi.	
<b>Titel I.</b>								1. u. 2. Bestehen seit mehrer. Jahrhunderten u. sind theilweise abgelöst. Angebl. sind dieselben dadurch entstanden, daß ein kathol. Geistlicher mißhandelt sein soll u. sämtliche Bewohner d. Straßen in welchen dieses geschah, mit einer jährlich. Abgabe, welche auf die Häuser eingetragen worden ist, befaßt wurden.  2. Ende 1867 abermals auf 3 Jahre neu zu verganten. 3. die Pacht läuft mit dem 31/368 ab. 4. u. 5. Auf unbestimmte Zeit und auf gegenseitige 1/2-jährig. Kündigung vermietet.
<b>Grundrenten und Canones.</b>								
1	Grundrenten . . . . .	3	1	8	3	1	8	
2	Campy-Strafgelber . . . . .	—	2	11	—	2	11	
3	Ausstellung eines Reverses von Herrn Tombeux (siehe Erläuterungen.)	—	—	—	1	—	—	
		3	4	7	4	4	7	
<b>Titel II.</b>								
<b>Unbestimmte Einkünfte und Gerechtsame.</b>								
1	Standgelber der Jahr-Märkte . . . . .	50	—	—	50	—	—	
2	desgl. der Wochen-Märkte . . . . .	1031	—	—	1031	—	—	
3	Jagd-Pachtgelber . . . . .	7	—	—	7	—	—	
4	Miethe für die alte evangelische Elementarschule	120	—	—	120	—	—	
5	desgl. für den halben Keller unter der evang. Knabenschule . . . . .	25	—	—	25	—	—	
		1233	—	—	1233	—	—	
<b>Titel III.</b>								
<b>Patrimonial-Vermögen.</b>								
Vacat.								
<b>Titel IV.</b>								
<b>Zinsen.</b>								
1	Zinsen von Kapitalien, welche aus dem Verkaufe städt. Grundstücke gelöst sind, 450 Th. à 4 1/2 %	20	7	6	20	7	6	

Nro.	Einnahme.	1866.			1867.			Bemerkungen.
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	
	<b>Titel V.</b>							
	<b>Kommunalsteuer.</b>							
1	Nach Umlage auf die Kommunalsteuerpflichtigen	29363	1	2	27436	13	10	
	<b>Titel VI.</b>							
	<b>Extraordinaire Einnahmen.</b>							
1	Für Ausfertigung aus den Personenstands- Registern . . . . .	10	—	—	10	—	—	
2	Bergütung aus dem bergischen Schulfonds . . . . .	64	18	6	64	18	6	
3	Das 4te Procent der Gewerbesteuer . . . . .	64	—	—	67	—	—	
4	desgl. der Klassensteuer . . . . .	75	—	—	75	—	—	
5	Erhobene Paßausfertigungs-Gebühren . . . . .	4	—	—	4	—	—	
6	Bergütung aus der Staatskasse für Landlieferungen während des Krieges auf Grund einer landrätlichen Mittheilung vom 24. October 1866 . . . . .	—	—	—	3130	—	—	
		217	18	6	3350	18	6	
	<b>Recapitulation.</b>							
	Titel I. . . . .	3	4	3	4	4	7	
	„ II. . . . .	1233	—	—	1233	—	—	
	„ III. . . . .	—	—	—	—	—	—	
	„ IV. . . . .	20	7	6	20	7	6	
	„ V. . . . .	29363	1	2	27436	13	10	
	„ VI. . . . .	217	18	6	3350	18	6	
		30837	1	5	32044	14	5	

Nro.	Ausgabe.	1866.			1867.			Bemerkungen.
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	
<b>Titel I.</b>								
<b>Verwaltungskosten.</b>								
1	Gehalt des Bürgermeisters . . . . .	800	—	—	800	—	—	
2	Bureaukosten . . . . .	500	—	—	500	—	—	
3	Pension des Bürgermeisters a. D. Herrn von Keller . . . . .	500	—	—	500	—	—	
4	Kosten des Civilstands-Register . . . . .	11	18	8	11	27	5	
5	Für verschiedene Blätter . . . . .	7	10	—	12	—	—	
6	Einband der Blätter . . . . .	3	—	—	3	—	—	
7	Hebegebühren des Empfängers . . . . .	850	—	—	850	—	—	
8	Kreis-Intelligenzblatt, Amtsblatt und Register	2	15	—	2	15	—	
		2674	13	8	2679	12	5	
<b>Titel II.</b>								
<b>Polizei-Ausgaben.</b>								
1	Gehalt des Polizeidieners Nordmann . . . . .	250	—	—	250	—	—	
2	desgl. Hüntertmark . . . . .	250	—	—	250	—	—	
3	Zur Unterhaltung der Löschgeräthschaften und Remuneration des Spritzen-Angestellten . . . . .	50	—	—	50	—	—	
4	Reparatur der Spritzenhäuser . . . . .	20	—	—	20	—	—	
5	Reinigung der Marktplätze und anderer öffent- lichen Plätze zc. . . . .	68	—	—	68	—	—	
6	Abfuhr des Abfalls . . . . .	135	—	—	130	—	—	
7	Zur Unterhaltung des Kantons-Gefängnisses . . . . .	10	—	—	10	—	—	
8	Für Straßen-Beleuchtung . . . . .	1100	—	—	1300	—	—	
9	Wachtkosten . . . . .	334	—	—	334	—	—	
		2217	—	—	2412	—	—	
<b>Titel III.</b>								
<b>Steuern und Abgaben.</b>								
1	Grundsteuer von Gemeinde-Eigenthum . . . . .	6	10	3	5	14	10	
2	Feuer-Versicherung für Immobilien und Mobilien	63	23	1	65	12	11	
		70	3	4	70	27	9	

6. Vom October  
1866 auf 3 Jahr  
vergütet.

Nro.	Ausgabe.	1866.		1867.		Bemerkungen.
		Thlr.	Sg. Pf.	Thlr.	Sg. Pf.	
	Titel IV. <b>Schulden = Tilgung.</b>					
1	Zinsen von einem von der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse angelehnten Kapital von 6600 Thlr., von welchem 1320 Thlr. abbezahlt sind, mithin 5280 Thlr. à 4 1/2 %	267	9 —	237	18 —	
2	Abtrag auf die städtische Schuld durch Einlösung von Stadt-Obligationen laut Schulden-Tilgungs-Plan nebst Zinsen . . . . .	3100	— —	3161	21 6	
3	Zinsen an Wwe. Peres von dem Kapital, welches die Stadt zur Beschaffung des neuen Marktes zuschoß. 2000 Thlr., wovon im laufenden Jahre 500 Thlr. abgetragen sind. Mithin 1500 Thlr. à 4 1/2 % . . .	90	— —	67	15 —	
4	Abtrag von vorbezeichnetem Kapital . . . . .	500	— —	500	— —	
5	Zinsen von einem von der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse geliehenen Kapital von 10,000 Thlr., jetzt noch 9000 Thlr. à 4 1/2 % . . .	450	— —	405	— —	
6	Zinsen von einem Kapital zur Abzahlung an die Bergisch-Märkische Eisenbahn als zweite Raten-Zahlung 15,000 Thlr. à 5 % . . .	750	— —	750	— —	
7	Zinsen von dem im April 1867 annähernd zu zahlende Kapital von 40,000 Thlr. an die Bergisch-Märkische Eisenbahn als Rest-Zahlung für den Grund-Erwerb zur Zweig-Eisenbahn Ohligs-Solingen. Außerdem zur Erbauung einer 6-klassigen evangelischen Elementar-Mädchenschule nebst Lehrer-Wohnung annähernd 15,000 Thlr. Beide Summen sollen durch Verausgabung von Stadt-Obligationen 2ter Emission beschafft werden.					
	40,000 Thaler 3/4 Jahr à 4 1/2 % . . . . .	—	— —	1350	— —	
	15,000 „ 1/2 „ „ 4 1/4 % . . . . .	—	— —	337	15 —	
		5157	9 —	6809	9 6	

Nro.	Ausgabe.	1866.			1867.			Bemerkungen.
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	
	Titel V.							
	<b>Bau- und Unterhaltungskosten.</b>							
1	Zur Ausbesserung des Pflasters und Unterhaltung der Kommunalwege . . . . .	1280	6	—	1830	—	—	Siehe Verwaltungs-Bericht.
2	Diäten des Kreis-Baumeisters Muß . . . . .	50	—	—	50	—	—	
3	Reinigung und Unterhaltung der Brandteiche und Kanäle . . . . .	60	—	—	60	—	—	
4	Anstrich des Rathhauses . . . . .	200	—	—	200	—	—	
5	Sonstige vorkommende Reparaturen . . . . .	50	—	—	50	—	—	
6	Reparaturen, Anstrich verschiedener Schulen . . . . .	80	—	—	600	—	—	
		1720	6	—	2790	—	—	
	Titel VI.							
	<b>Zur Bestreitung der Armenbedürfnisse.</b>							
1	Für Impfkosten . . . . .	40	—	—	40	—	—	
2	Befoldung der Hebeammen:							
	a. Ehefrau Bäumer . . . . . 10 Thlr.							
	b. " Fischer . . . . . 10 "							
	c. " D. Scholl . . . . . 10 "							
	d. " W. Scholl . . . . . 10 "	25	—	—	40	—	—	
3	Pflegekosten für den Irren Hies, welcher in der Departements-Irren-Anstalt zu Düsseldorf untergebracht ist . . . . .	80	—	—	80	—	—	
4	desgl. für den Irren Böntgen . . . . .	100	—	—	—	—	—	Ist gestorben.
5	Zuschuß zu der bürgerlichen Armen-Verwaltung	9200	—	—	8500	—	—	
6	Beitrag zu den Kosten des Land-Armenfonds . . . . .	159	20	5	182	24	9	Siehe Verwaltungs-Bericht.
7	desgl. der Taubstummen-Schulen zu Moers und Kempen . . . . .	4	9	—	5	—	—	
		9608	29	5	8847	24	9	

Nro.	Ausgabe.	1866.			1867.			Bemerkungen.
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	
	<b>Titel VII.</b>							
	<b>Schul-Ausgaben.</b>							
1	Reparaturen an der Schule zu Waldheim . . .	15	—	—	15	—	—	Siehe Verwaltungs-Bericht.
2	Zuschuß zu der höheren Bürgerschule . . . . .	1890	—	—	2100	—	—	
3	Deckung des Deficits bei der Bürgerschule . . .	600	—	—	—	—	—	
4	Antheil an dem Gehalt der Lehrer zu Waldheim	20	—	—	20	—	—	
5	Zuschuß zu den Kosten der evangelischen Elementarschulen . . . . .	2110	—	—	2460	—	—	Siehe Verwaltungs-Bericht. Wie vor.
6	desgl. zu den Kosten der katholischen Elementarschulen . . . . .	900	—	—	1000	—	—	
		5535	—	—	5595	—	—	
	<b>Titel VIII.</b>							
	<b>Kirchen-Ausgaben.</b>							
	Vacat.							
	<b>Titel IX.</b>							
	<b>Unvorhergesehene Ausgaben.</b>							
1	Für Militärzwecke . . . . .	15	—	—	15	—	—	
2	Zuschuß zu den Militär-Vorspannkosten . . . .	20	—	—	20	—	—	
3	Servis-Zuschuß für den Bezirks-Feldwebel . . .	87	—	—	87	—	—	
	<b>Provinzial-Anstalten.</b>							
4	Beitrag zu den Kosten der Heil-Anstalt zu Siegburg . . . . .	45	15	6	50	24	11	
5	Desgl. zu der Besserungs-Anstalt zu Brauweiler . . . . .	194	—	6	215	4	—	
	<b>Kreis-Angelegenheiten.</b>							
6	Diäten der Kreisstände . . . . .	20	—	—	20	—	—	
	Latus	381	16	—	407	28	11	

Nro.	Ausgabe.	1866.			1867.			Bemerkungen.
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	
	Transport	381	16	—	407	28	11	
	<b>Gemeinde-Angelegenheiten.</b>							
7	Remuneration für den Verwaltungs-Secretär für die Führung der Protokolle in den Sitzungen der Stadtverordneten . . . .	15	—	—	18	—	—	
8	Vergütung für Heizung und Beleuchtung des Stadtverordneten-Sitzungs-Saales . . . .	12	—	—	12	—	—	
9	Desgl. für Heizung und Reinigung des Gewerbe-Gerichts-Saales und der Handels-Kammer . . . . .	20	—	—	20	—	—	
10	Beschaffung von Werken für die Verwaltung .	5	—	—	5	—	—	
11	Remuneration für den Kreis-Baumeister Muß	15	25	6	15	25	6	
12	Dem Bürgermeister das 4te Procent der Klassensteuer . . . . .	75	—	—	75	—	—	
13	Für Umtragen der Klassensteuer-Zettel . . . .	20	—	—	20	—	—	
14	Verpflegung der Gefangenen . . . . .	150	—	—	150	—	—	
15	Für diverse Drucksachen . . . . .	110	—	—	110	—	—	
16	Für die öffentlichen Bekanntmachungen . . . .	40	—	—	40	—	—	
17	Entschädigung für den Gewerbe-Gerichts-Secretär für fehlende Schreibstube . . . . .	20	—	—	20	—	—	
18	Die Jagd-Pachtgelder an die Krankenhaus-Kasse . . . . .	7	—	—	7	—	—	
19	Remuneration für den Hülfspolizeidiener . . . .	90	—	—	90	—	—	
20	Unbeibringliche Kommunalsteuer . . . . .	740	3	11	900	—	—	
21	Rückerstattung an Kommunalsteuer für das in anderen Gemeinden besteuerte Eigenthum resp. Einkommen hiesiger Bewohner . . . .	475	—	—	600	—	—	
22	Für Umtragen der Kommunalsteuer-Zettel . . . .	15	—	—	15	—	—	
23	Vergütung an den Exekutor Krause . . . . .	—	—	—	36	—	—	
24	Deckung des Deficits pro 1865 . . . . .	1450	—	—	—	—	—	
25	Unvorhergesehene Ausgaben . . . . .	212	14	7	298	5	7	
		3854	—	—	2840	—	—	

Nro.	Ausgabe.	1866.			1867.			Bemerkungen.
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	
<b>Recapitulation.</b>								
Titel	I. . . . .	2674	13	8	2679	12	5	
"	II. . . . .	2217	—	—	2412	—	—	
"	III. . . . .	70	3	4	70	27	9	
"	IV. . . . .	5157	9	—	6809	9	6	
"	V. . . . .	1720	6	—	2790	—	—	
"	VI. . . . .	9608	29	5	8847	24	9	
"	VII. . . . .	5535	—	—	5595	—	—	
"	VIII. . . . .	—	—	—	—	—	—	
"	IX. . . . .	3854	—	—	2840	—	—	
		30837	1	5	32044	14	5	

Vorstehender Etat ist von der Stadtverordneten-Versammlung in der heutigen Sitzung festgestellt worden, in Einnahme und Ausgabe gleichlautend auf Zwei und dreißig Tausend und vier und vierzig Thaler, vierzehn Silbergroschen und fünf Pfennigen.

Solingen, den 11. December 1866.

Der Bürgermeister:

**Trip.**

Die Stadtverordneten:

Altendorf. Berg. Breit. Brink. Dahmen. Decker. Engels. Everts. Gerresheim.  
 Heyderhoff. Joest. Kirschbaum. Meißner. Ohliger. Reeff. Schimmelbusch.  
 Wester. Wehersberg.

## Erläuterungen zum Haushalts-Stat pro 1867.

### A. Einnahme.

#### Tit. I.

Pos. 1. 2. Wie bisher.

Pos. 3. Durch Beschluß der Stadtverordneten vom 24. September c. Nro. 12 wurde bestimmt, daß z. Tombour welchem (gegen Ausstellung eines Reverses, die Anlagen auf Verlangen auf seine Kosten jederzeit zu beseitigen) gestattet worden ist, unter der Wallstraße her einen Gang zur Verbindung des Kellers des ihm zugehörigen an der entgegengesetzten Seite der Straße liegenden Hauses zu errichten, hierfür eine alljährliche Abgabe von 1 Thaler zu zahlen habe, damit durch Ausführung dieses Postens im Stat der Revers stets im Andenken bleibe.

Es soll dies bei allen derartigen Vergünstigungen stattfinden.

#### Tit. II.

Pos. 1. 2. 3. 4. 5. Wie bisher.

#### Tit. III. Vacat.

#### Tit. IV.

Pos. 1. Wie bisher.

#### Tit. V.

Pos. 1. 1926 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf. weniger wie bisher. Richtet sich nach den Ausgaben.

#### Tit. VI.

Pos. 1. 2. Wie bisher.

Pos. 3. 3 Thlr. mehr, richtet sich nach der wirklichen Einnahme.

Pos. 4. 5. Wie bisher.

Pos. 6. 3130 Thlr., welche vom Staate zurückerstattet werden. Auf Grund einer Mittheilung der Königlich Landrathur vom 24. October c. Nro. 6786.

### B. Ausgabe.

#### Tit. I.

Pos. 1. 2. 3. Wie bisher.

Pos. 4. 8 Sgr. 9 Pf. mehr. Richtet sich nach der Ausgabe des laufenden Jahres.

Pos. 5. 4 Thlr. 20 Sgr. mehr. Außer den Blättern, welche bisher gehalten wurden, ist noch die Deutsche Gemeinde-Zeitung, Wochenschrift für deutsches Gemeinde- und Staats-Verwaltungsweesen, welche in Berlin erscheint, beschafft.

Pos. 6. 7. 8. Wie bisher.

## Tit. II.

- Pos. 1. 2. 3. 4. 5. Wie bisher.  
 Pos. 6. 5 Thlr. weniger. Die Abfuhr ist neu vergantet und 5 Thlr. weniger gefordert.  
 Pos. 7. Wie bisher.  
 Pos. 8. 200 Thlr. mehr wie bisher, auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten vom 24. September c., wonach auch in den Monaten Juni und Juli die Straßen-Laternen brennen sollen.  
 Pos. 9. Wie bisher.

## Tit. III.

- Pos. 1. 25 Sgr. 5 Pf. weniger.  
 Pos. 2. 1 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf. weniger.  
 Richtet sich nach der Ausgabe des laufenden Jahres.

## Tit. IV.

- Pos. 1. 29 Thlr. 20 Sgr. weniger wie bisher, da vom Kapital 660 Thlr. abgetragen sind.  
 Pos. 2. 61 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. mehr nach dem festgestellten und genehmigten Schulden-  
 Tilgungs-Plan.  
 Pos. 3. 22 Thlr. 15 Sgr. weniger, da 500 Thlr. vom Kapital abgetragen sind.  
 Pos. 4. Wie bisher.  
 Pos. 5. 45 Thlr. weniger, da 1000 Thlr. vom Kapital abgetragen sind.  
 Pos. 6. Wie bisher.  
 Pos. 7. 1350 Thlr. und 337 Thlr. 15 Sgr. Zinsen für zu verausgabende Stadt-Obligationen  
 II. Emission.

## Tit. V.

- Pos. 1. 549 Thlr. 24 Sgr. mehr, laut Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung vom 24. September c.  
 Pos. 2. 3. 4. 5. Wie bisher.  
 Pos. 6. 520 Thlr. mehr wie bisher, da die evangelischen Schulen in der Schulstraße und auf dem Kirchplatz, so wie die katholische Mädchenschule eines äußeren Holz-Anstriches bedürfen.

## Tit. VI.

- Pos. 1. Wie bisher.  
 Pos. 2. 15 Thlr. mehr, auf Grund des Beschlusses vom 5. Juni c.  
 Pos. 3. Wie bisher.  
 Pos. 4. Fällt fort, da c. Böntgen gestorben ist.  
 Pos. 5. 700 Thlr. weniger, auf Grund des Beschlusses vom 24. September c. bei Feststellung des Special-Etats.  
 Pos. 6. 23 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf. mehr bisher. Richtet sich nach der Ausgabe des laufenden Jahres.  
 Pos. 7. 21 Sgr. mehr. Wie vor.

## Tit. VII.

- Pos. 1. Wie bisher.  
 Pos. 2. 210 Thlr. mehr, auf Grund des Beschlusses vom 24. Sept. c. Siehe Special-Stat.  
 Pos. 3. Fällt fort.  
 Pos. 4. Wie bisher.  
 Pos. 5. 350 Thlr. mehr wie bisher, auf Grund des Beschlusses vom 24. September c. bei  
 Feststellung des Special-Stats.  
 Pos. 6. 100 Thlr. mehr wie bisher. Wie vor.

## Tit. VIII. Vacat.

## Tit. IX.

- Pos. 1. 2. 3. Wie bisher.  
 Pos. 4. 5 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. mehr wie bisher. Richtet sich nach der Ausgabe des laufenden Jahres.  
 Pos. 5. 20 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. mehr wie bisher. Wie vor.  
 Pos. 6. Wie bisher.  
 Pos. 7. 3 Thlr. mehr wie bisher. Richtet sich nach der Anzahl der Sitzungen, da pro Sitzung 1 Thlr. vergütet wird.  
 Pos. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. Wie bisher.  
 Pos. 20. 159 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf. ) mehr wie bisher. Richtet sich nach dem  
 Pos. 21. 125 Thlr. ) dreijährigen Durchschnittsatz.  
 Pos. 22. Wie bisher.  
 Pos. 23. 36 Thlr. aufgenommen, auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten vom 30.  
 November c.  
 Pos. 24 fällt fort.  
 Pos. 25. 85 Thlr. 21 Sgr. mehr wie bisher. Richtet sich nach dem dreijährigen Durchschnittsatz.